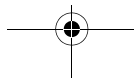
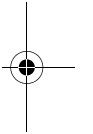
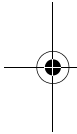
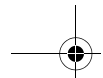


AcerPower SE

Benutzerhandbuch





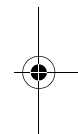
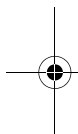
Copyright 1999 Acer Incorporated
Alle Rechte vorbehalten. Printed in Taiwan.

AcerPower SE Benutzerhandbuch
Teilenr.: 49.30F10.00G
Entwurfsversion: Mai, 1999

Von Zeit zu Zeit können Änderungen an den in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen vorgenommen werden, ohne daß eine Verpflichtung besteht, irgend jemanden über diese Revisionen oder Änderungen zu unterrichten. Solche Änderungen werden in neue Auflagen dieses Handbuchs oder ergänzende Dokumente oder Veröffentlichungen aufgenommen. Dieses Unternehmen erteilt keine Gewährleistungen, weder ausdrückliche noch stillschweigende, auf den vorliegenden Inhalt und lehnt insbesondere die stillschweigenden Gewährleistungen auf handelsübliche Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck ab.

Notieren Sie sich an der nachstehend hierfür vorgesehenen Stelle die Modellnummer, die Seriennummer, das Kaufdatum sowie die Bezugsquelle, über die dieses Produkt erworben wurde. Die Seriennummer und die Modellnummer sind auf dem am Computer angebrachten Etikett vermerkt. In jedem dieses Gerät betreffenden Schreiben müssen die Seriennummer, die Modellnummer und die Angaben zum Kauf genannt werden.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Acer Incorporated in irgendeiner Form oder durch irgendwelche Mittel, sei es elektronisch, mechanisch, als Fotokopie, durch Aufzeichnung oder auf andere Weise, vervielfältigt, auf einem Retrieval-System gespeichert oder übertragen werden.



AcerPower SE Benutzerhandbuch

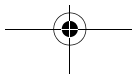
Modellnummer: _____

Seriennummer: _____

Kaufdatum: _____

Händler oder andere Bezugsquelle: _____

Alle Warenzeichen, eingetragenen Warenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.



Inhaltsverzeichnis

Richtlinien	v
-------------------	---

Kapitel 1 Leitfaden zur Inbetriebnahme 1

Überblick	3
Vor der Installation	4
Auswählen eines Aufstellungsortes	4
Auspacken der Komponenten	4
Funktionen	5
Bedienfeld	5
Rückwand	7
Anschließen der Systemkomponenten	9
Anschließen der Tastatur	9
Anschließen des Monitors	10
Anschließen der Maus	10
Anschließen des Druckers (optional)	11
Anschließen der Multimediakomponenten	12
Anschließen an das Netzwerk (optional)	12
Anschließen des Fax/Modems (optional)	13
Anschließen von USB-Geräten (optional)	13
Einschalten des Computers	15
Ausschalten des Computers	16
Fehlersuche	17
Fehlermeldungen	19
Softwarefehlermeldungen	19
Systemfehlermeldungen	19
Beseitigen von Fehlerbedingungen	22

Kapitel 2 Informationen über die Systemplatine 25

Funktionen	27
Platinen-Layout	29
Steckbrücken und Anschlüsse	32
Disketten-/Festplattenlaufwerks-Unterstützung	35
Videofunktion	36
Audio-Funktion	37
USB-Unterstützung	38
Hardware-Überwachungsfunktion	39
Modem-Rufeingangs-Funktion	40
Wake-on LAN	41

iv Inhaltsverzeichnis**Kapitel 3 BIOS-Informationen 43**

Aufrufen des Setup-Programms	46
System Information	48
Product Information	52
Disk Drives	54
Onboard Peripherals	58
Onboard Device Settings	60
Stromverwaltung	62
Boot Options	64
Date and Time	68
System Security	69
Festlegen eines Paßwortes	72
Ändern oder Löschen des Paßwortes	73
Umgehen des Paßwortes	74
Advanced Options	75
Memory/Cache Options	76
PnP/PCI Options	78
Load Default Settings	81
Abort Settings Change	82
Beenden des Setup-Programms	83

Kapitel 4 Aufrüsten des Systems 85

Vorsichtsmaßnahmen bei der Installation	87
Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung	87
Vor der Installation zu befolgende Anleitungen	87
Nach der Installation zu befolgende Anleitungen	88
Öffnen des Systems	90
Abnehmen des Systemgehäuses	90
Wiederanbringen des Systemgehäuses	91
Installieren von zusätzlichem Speicher	93
Installieren eines DIMM-Speichermoduls	95
Ausbau eines DIMM-Speichermoduls	96
Neukonfigurieren des Systems	96
Aufrüsten der CPU	97
Entfernen der CPU	97
Installieren der Aufrüstungs-CPU	99
Auswechseln der Festplatte	101
Installieren und Entfernen einer PCI-Karte	104
Installieren einer PCI-Karte	104
Entfernen einer PCI-Karte	104



v

Richtlinien

FCC-Richtlinie

Dieses Gerät wurde typengeprüft und entspricht laut Abschnitt 15 der Bestimmungen der US-Funk- und Fernmeldebehörde (Federal Communications Commission, FCC) den Grenzwerten für Digitalgeräte der Klasse B. Diese Grenzwerte wurden so festgelegt, daß ein angemessener Schutz gegen Störungen in Wohnräumen gewährleistet ist. Dieses Gerät erzeugt und nutzt Hochfrequenzenergie und kann diese abstrahlen und den Funkverkehr stören, wenn es nicht anweisungsgemäß installiert und betrieben wird.

In bestimmten Installationen ist das Auftreten von Störungen jedoch nicht auszuschließen. Sollte dieses Gerät den Radio- und Fernsehempfang stören, was sich durch Ein- und Ausschalten des Geräts nachprüfen läßt, kann die Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen behoben werden:

- ☐ Richten Sie die Empfangsantenne neu aus, oder verlegen Sie sie.
- ☐ Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger.
- ☐ Schließen Sie das Gerät an eine Steckdose an, die von einem anderen Stromkreis versorgt wird.
- ☐ Lassen Sie sich von einem Fachhändler oder erfahrenen Rundfunktechniker beraten.

Richtlinie: Abgeschirmte Kabel

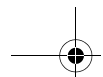
Damit den FCC-Richtlinien entsprochen wird, müssen alle Verbindungen zu anderen Rechengeralten über abgeschirmte Kabel hergestellt werden.

Richtlinie: Peripheriegeräte

An dieses Gerät dürfen nur Peripheriegeräte (Eingabe-/Ausgabegeräte, Bildschirme, Drucker etc.) angeschlossen werden, die den Grenzwerten der Klasse B nachweislich entsprechen. Wird das Gerät zusammen mit Peripheriegeräten in Betrieb genommen, die über eine solche Bescheinigung nicht verfügen, führt dies wahrscheinlich zu einer Störung des Radio- und Fernsehempfangs.

Vorsicht

Modifizierungen oder Änderungen, die nicht ausdrücklich vom Hersteller genehmigt wurden, können die Bevollmächtigung, die dem Benutzer von der US-Funk- und -Fernmeldebehörde zur Inbetriebnahme dieses Computers erteilt wurde, nichtig werden lassen.



vi Richtlinien

Nutzungsbedingungen

Dieses Teil entspricht Teil 15 der FCC-Richtlinien. Der Betrieb des Geräts unterliegt den beiden folgenden Bedingungen: (1) Dieses Gerät darf keine elektrischen Störungen verursachen; (2) dieses Gerät muß gegen alle empfangenen Störungen störsicher sein, einschließlich solcher, die den Betrieb des Geräts beeinträchtigen können.

Richtlinie: Canadian Users

This Class B digital apparatus meets all requirements of the Canadian Interference-Causing Equipment Regulations.

Remarque à l'intention des utilisateurs canadiens

Cet appareil numérique de la classe B respecte toutes les exigences du Règlement sur le matériel brouilleur du Canada.

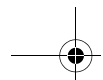
Wichtige Sicherheitshinweise

Lesen Sie sich diese Anleitungen sorgfältig durch, und heben Sie sie zur späteren Bezugnahme auf.

1. Befolgen Sie alle am Produkt angebrachten Warnungen und Anleitungen.
2. Ziehen Sie den Netzstecker dieses Produkts aus der Wandsteckdose, bevor Sie es reinigen. Verwenden Sie zum Reinigen keine Flüssig- oder Aerosolreiniger, sondern nur ein feuchtes Tuch.
3. Nehmen Sie dieses Produkt nicht in Wassernähe in Betrieb.
4. Stellen Sie dieses Produkt nicht auf einen instabilen Wagen, Stand oder Tisch. Es könnte bei einem Fall ernsthaft beschädigt werden.
5. Im Gehäuse und an der Rück- und Unterseite befinden sich Belüftungsschlitze und -öffnungen. Um einen zuverlässigen Betrieb des Produkts zu gewährleisten und eine Überhitzung zu vermeiden, dürfen diese Öffnungen nicht blockiert oder abgedeckt werden. Um diese Öffnungen nicht zu blockieren, sollte das Produkt niemals auf ein Bett, eine Couch, einen Teppich oder eine ähnliche Oberfläche gestellt werden. Dieses Gerät sollte nur dann in der Nähe oder über einer Heizung platziert oder in einen Schrank oder ähnliches eingebaut werden, wenn eine ausreichende Ventilation gegeben ist.
6. Dieses Produkt sollte nur mit der auf dem Etikett angegebenen Spannung versorgt werden. Mit Fragen zur verfügbaren Stromversorgung können Sie sich an Ihren Fachhändler oder das Elektrizitätswerk vor Ort wenden.



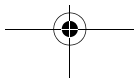
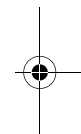
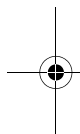
7. Achten Sie darauf, daß keine Gegenstände auf dem Netzkabel liegen. Stellen Sie dieses Produkt an keinem Ort auf, an dem auf das Netzkabel getreten werden kann.
8. Wenn ein Verlängerungskabel mit diesem Produkt verwendet wird, darf die Ampere-Gesamtnennleistung aller der am Verlängerungskabel angeschlossenen Geräte die Ampere-Nennleistung des Verlängerungskabels nicht überschreiten. Des weiteren sollten Sie darauf achten, daß die Gesamtnennleistung aller an eine Wandsteckdose angeschlossenen Geräte die Nennleistung der Sicherung nicht überschreitet.
9. Stecken Sie niemals irgendwelche Gegenstände durch die Gehäuseöffnungen in das Produkt hinein, da sie mit gefährlichen, unter Spannung stehenden Punkten in Berührung kommen oder einen Kurzschluß verursachen könnten, wodurch ein Brand oder elektrischer Schlag ausgelöst werden könnte. Schütten Sie niemals irgendwelche Flüssigkeiten auf das Produkt.
10. Versuchen Sie niemals, das Produkt selbst zu reparieren. Durch Öffnen oder Abnehmen von Gehäuseteilen könnten Sie mit gefährlichen, unter Spannung stehenden Punkten in Berührung kommen oder sich anderen Gefahren aussetzen. Überlassen Sie alle Reparaturen dem geschulten Wartungspersonal.
11. Ziehen Sie den Netzstecker des Produkts unter folgenden Bedingungen aus der Wandsteckdose, und fordern Sie vom geschulten Wartungspersonal eine Reparatur an:
 - a. Wenn das Netzkabel oder der Netzstecker beschädigt oder durchgeschauert ist
 - b. Wenn Flüssigkeit in das Produkt verschüttet wurde
 - c. Wenn das Produkt Regen oder Wasser ausgesetzt war
 - d. Wenn das Produkt trotz Einhalten der Betriebsanleitungen nicht ordnungsgemäß funktioniert. Nehmen Sie nur an den Steuerelementen Änderungen vor, auf die in der Betriebsanleitung eingegangen wird. An anderen Steuerelementen durchgeführte unsachgemäße Änderungen können zu Beschädigungen führen und bereiten einem geschulten Techniker oft großen Arbeitsaufwand, bis der Normalbetrieb des Produkts wiederhergestellt ist.
 - e. Wenn das Produkt fallengelassen oder das Gehäuse beschädigt wurde
 - f. Wenn sich die Leistung des Produkts merklich ändert und eine Reparatur erforderlich macht.
12. Achten Sie beim Ersetzen der Batterie darauf, daß die Ersatzbatterie von demselben Typ ist, den wir als Produktbatterie empfehlen. Bei Einsatz anderer Batterien besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Überlassen Sie das Auswechseln der Batterie dem geschulten Wartungspersonal.



viii Richtlinien



13. Achtung! Batterien können bei unsachgemäßer Handhabung explodieren. Zerlegen Sie sie nicht, und werfen Sie sie nicht ins Feuer. Bewahren Sie sie sicher vor Kindern auf, und entsorgen Sie alle verbrauchten Batterien umgehend.
14. Verwenden Sie nur den für dieses Gerät vorgesehenen Netzteil-Kabelsatz (im Zubehörkarton enthalten). Es sollte sich hierbei um einen abtrennbaren Typ handeln: UL-eingetragen/CAS-bescheinigt, Typ SPT-2, mit einer Mindestnennleistung von 7 A und 125 V, VDE-genehmigt oder mit einer gleichwertigen Zulassung. Die Kabellänge sollte maximal 4,6 m betragen.



Erklärung zur Jahr-2000-Konformität

Dieses Produkt ist Jahr-2000-konform und trägt das entsprechende Logo („NSTL Hardware Tested Year 2000 Compliant“). Es wurde sowohl in internen Testlabors von Acer als auch von NSTL unter Anwendung des YMARK2000-Bescheinigungstests von NSTL getestet. Diese Tests bescheinigen, daß dieses Produkt den Übergang ins Jahr 2000 erfolgreich bewerkstelligen wird.



Weitere Einzelheiten hierzu sind unter folgender Adresse vom „Year 2000 Resource Center“ von Acer erhältlich:
<http://www.acer.com.tw/service/y2k/>

Erklärung zur Sicherheit von Lasergeräten

Das CD-ROM-Laufwerk in diesem Computer ist ein Lasergerät. Das nachstehend abgebildete Klassifizierungsetikett des CD-ROM-Laufwerks ist am Laufwerk angebracht.

CLASS 1 LASER PRODUCT

CAUTION: INVISIBLE LASER RADIATION WHEN OPEN. AVOID EXPOSURE TO BEAM.

APPAREIL A LASER DE CLASSE 1

ATTENTION : RADIATION DU FAISCEAU LASER INVISIBLE EN CAS D'OUVERTURE. EVITER TOUTE EXPOSITION AUX RAYONS.

LASER PRODUKT KLASSE 1

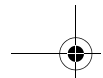
VORSICHT: UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG. WENN ABDECKUNG GEÖFFNET, NICHT DEM STRAHL AUSSETZEN.

PRODUCTO LÁSER DE LA CLASE I

ADVERTENCIA: RADIACIÓN LÁSER INVISIBLE AL SER ABIERTO. EVITE EXPONERSE A LOS RAYOS.

KLASSE 1 LASERPRODUKT

FORSIGTIG: USYNLIG LASERUDSTRÅLING VED ÅBNING. UNDGA AT SE IND I STRÅLEN.



x Richtlinien

LUOKAN 1 LASERLAITE

VARO! NÄKYMÄTÖNTÄ LASERSÄTEILYÄ ASEMAN OLLESSA AVOINNA.
VÄLTÄ SÄTEESEEN TUIJOTTAMISTA.

KLASS 1 LASERPRODUKT

VARNING: OSYNLIG LASERSTRÅLNING NÄR DENNA DEL ÄR ÖPPEN.
UNDBIK UTSÄTTNING FÖR STRÅLEN.

LASERPRODUKT I KLASSE 1

ADVARSEL: LASERSTRÅLING NÄR STASJONEN ER ÅPEN. SE IKKE INN
I STRÅLEN.

Erklärung zur Lithium-Batterie

CAUTION

Danger of explosion if battery is incorrectly replaced. Replace only with the same or equivalent type recommended by the manufacturer. Discard used batteries according to the manufacturer's instructions.

ADVARSEL!

Lithiumbatteri - Eksplosjonsfare ved feilagtig håndtering. Utskiftning må kun ske med batteri af samme fabrikat og type. Léver det brugte batteri tilbage til leverandøren.

ADVARSEL

Ekspløsjonsfare ved feilaktig skifte av batteri. Benytt samme batteritype eller en tilsvarende type anbefalt av apparatfabrikanten. Brukte batterier kasseres i henhold til fabrikantens instruksjoner.

VARNING

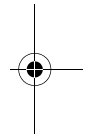
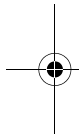
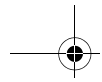
Explosionsfara vid felaktigt batteribyte. Använd samma batterityp eller en ekvivalent typ som rekommenderas av apparattillverkaren. Kassera använt batteri enligt fabrikantens instruktion.

VAROITUS

Päristo voi räjähtää, jos se on virheellisesti asennettu. Vaihda paristo ainoastaan laitevalmistajan suosittelemaan tyyppiin. Hävitä käytetty paristo valmistajan ohjeiden mukaisesti.

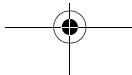
VORSICHT!

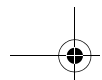
Explosionsgefahr bei unsachgemäßem Austausch der Batterie. Ersatz nur durch denselben oder einen vom Hersteller empfohlenen ähnlichen Typ. Entsorgung gebrauchter Batterien nach Angaben des Herstellers.



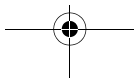
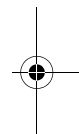
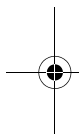
Leitfaden zur Inbetriebnahme

Kapitel 1





Dieses Kapitel enthält einen allgemeinen Überblick über das System, Beachtenswertes bei der Standortauswahl sowie Anleitungen zur Einrichtung des Systems. Des weiteren ist darin ein einfacher Fehlersuchabschnitt zu finden, anhand dessen Sie Ihr System überprüfen können, bevor Sie technische Unterstützung anfordern.





Überblick

AcerPower SE ist ein All-In-One-Hochleistungssystem, das den Intel Celeron-Prozessor (mit integriertem Cache der zweiten Ebene) unterstützt. Bei ihm kommen das PCI- (Peripheral Component Interface) und das AGP- (Accelerated Graphics Port) Busdesign zur Anwendung. Beide Designs bewirken eine Verbesserung der Systemleistung, so daß das System zahlreiche Multimediafunktionen und -anwendungen unterstützen kann.

Das System ist neben den Standard-E/A- (Eingabe/Ausgabe) Schnittstellen, wie einem seriellen Anschluß, einem Parallelanschluß sowie PS/2-Tastatur- und Mausanschlüssen, zusätzlich mit zwei USB- (Universal Serial Bus) Anschlüssen, einem Mikrophoneingangs-Monoanschluß, einem Leitungseingangs-Stereoanschluß, einem Leitungsausgangs-Anschluß und einem Spiele-/MIDI- (Musical Instrument Digital Interface) Anschluß ausgestattet. Dank dieser zusätzlichen Anschlüsse kann das System Verbindungen zu weiteren Peripheriegeräten aufbauen.

Das System kann zudem auch über einen integrierten AGP-Video-Controller, einen integrierten Audio-Controller, eine externe Fax-/Modem-Karte und/oder eine Netzwerkkarte verfügen. Diese Zusatzausstattung bietet besondere Funktionen, die eine vollständige Nutzung des Systems ermöglichen. In Kapitel 2 dieses Handbuchs wird auf diese besonderen Funktionen, wie Hardware-Überwachung, Wake-on-LAN, Modem-Rufeingang, USB, Stromverwaltung sowie Video und Audio, näher eingegangen.

Des weiteren ist dieses System vollständig mit den Betriebssystemen MS-DOS v6.X, OS/2, SCO UNIX, Windows 98 und Windows NT kompatibel.



4 Kapitel 1 Leitfaden zur Inbetriebnahme

Vor der Installation

In Vorbereitung auf die Installation muß folgendes erledigt werden:

- ☐ Auswählen eines Aufstellungsortes
- ☐ Auspacken der Komponenten

Auswählen eines Aufstellungsortes

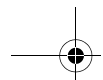
Bei der Standortwahl für Ihren Computer ist folgendes zu berücksichtigen:

- ☐ Bestimmen Sie den besten Aufstellungsort für Ihr System. Die Kabel sollten nicht in der Nähe von Geräten verlaufen, die elektromagnetische oder Hochfrequenzstörungen verursachen könnten, wie z. B. Funksender, Fernsehgeräte, Kopierer, Heizgeräte oder Klimaanlage.
- ☐ Die Kabel sollten von Durchgängen, die von Personen oder Geräten passiert werden, weggeleitet werden.
- ☐ Orte, die sehr staubig sind oder an denen extreme Temperaturschwankungen und eine hohe Luftfeuchtigkeit zu beobachten sind, sollten vermieden werden.

Auspacken der Komponenten

Packen Sie vorsichtig den Inhalt der einzelnen Kartons aus. Heben Sie das gesamte Verpackungsmaterial auf, falls Sie das System zu einem späteren Zeitpunkt an eine andere Stelle verlegen oder versenden müssen.

Vergewissern Sie sich, daß alle Bestandteile in gutem Zustand vorliegen. Verständigen Sie sofort Ihren Fachhändler, sollte etwas fehlen oder beschädigt sein.

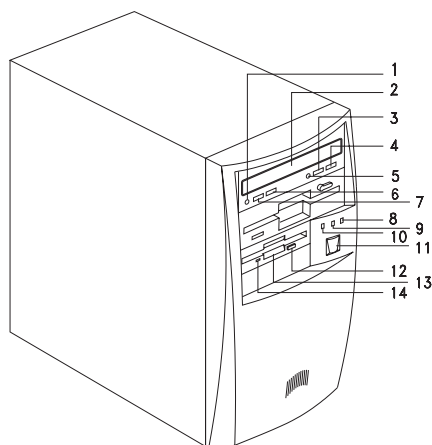


Funktionen

Die Grundkonfiguration besteht aus einem Grundgerät, einer Tastatur, einem CD-ROM-Laufwerk, einem Diskettenlaufwerk, einem Festplattenlaufwerk und einer Maus.

Bedienfeld

Die nachstehende Abbildung zeigt das Bedienfeld des Grundgeräts.



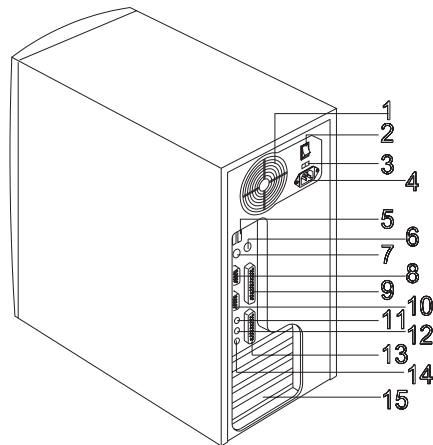


6 Kapitel 1
Leitfaden zur Inbetriebnahme

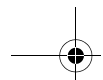
Nr.	Komponente
1	Kopfhöreranschluß
2	CD-ROM-Tablett
3	Stopp-/Auswurfaste
4	Überspringen-/Vorlauftaste
5	CD-ROM-LED
6	Regler für Lautstärkenzunahme
7	Regler für Lautstärkenabnahme
8	Turbo-LED
9	Netz-LED
10	Festplattenlaufwerks-LED
11	Netzschalter
12	Auswurfaste für 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk
13	3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk
14	LED für 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk

Rückwand

Die nachstehende Abbildung zeigt die Rückwand des Grundgeräts.



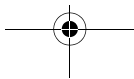
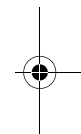
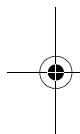
Nr.	Komponente
1	Gebälse
2	Hauptnetzschalter des Systems
3	Spannungsauswahltaste
4	Systemnetzbuchse
5	USB-Anschlüsse
6	PS/2-Mausanschluß
7	PS/2-Tastaturanschluß
8	Serieller Anschluß 2
9	Parallelanschluß



8 Kapitel 1
Leitfaden zur Inbetriebnahme



Nr.	Komponente
10	VGA-/Monitoranschluß
11	Lautsprecherausgangs-/Leitungsausgangs-Anschluß
12	Leitungseingangs-Anschluß
13	Spiele-/MIDI-Anschluß
14	Mikrophoneingangs-Anschluß
15	Zusatzkarten-Halterungen



Anschließen der Systemkomponenten

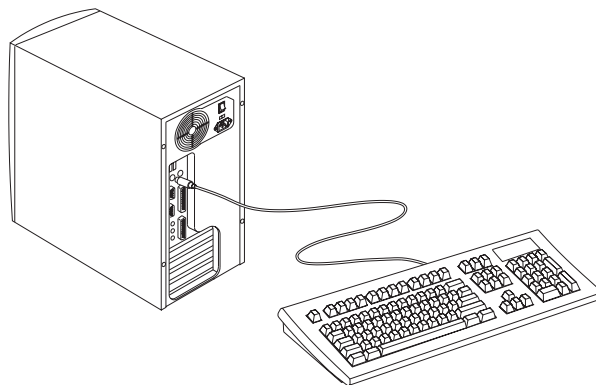


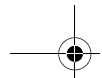
Vorsicht: Schließen Sie zuerst alle Systemkomponenten an, bevor Sie den Hauptnetzschalter an der Rückwand des Systems einschalten oder das System an eine Wandsteckdose anschließen.

In den nachstehenden Abschnitten wird erläutert, wie die einzelnen Komponenten an das System angeschlossen werden:

Anschließen der Tastatur

Stecken Sie das Tastaturkabel in den Tastaturanschluß an der Rückwand ein.

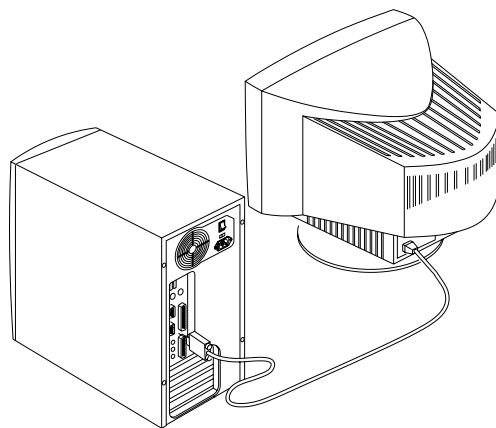




10 Kapitel 1
Leitfaden zur Inbetriebnahme

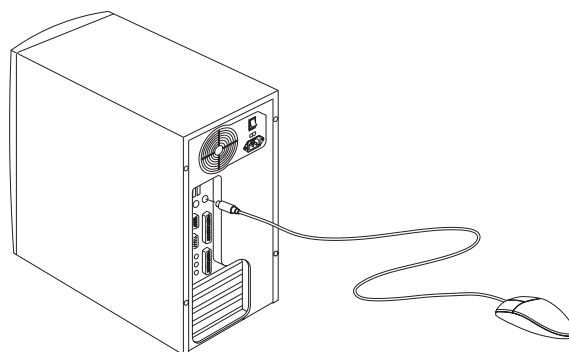
Anschließen des Monitors

Stecken Sie das Monitorsignalkabel in den VGA-Anschluß an der Rückwand ein.



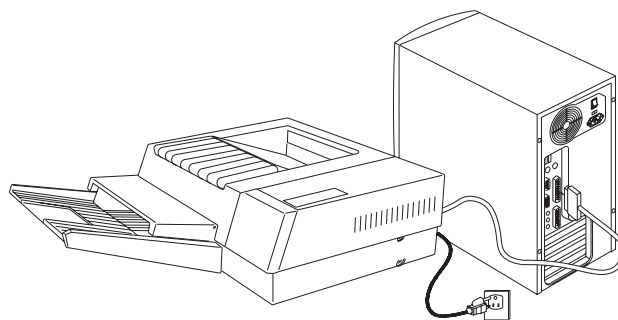
Anschließen der Maus

Stecken Sie das Mauskabel in den Mausanschluß an der Rückwand ein.



Anschließen des Druckers (optional)

Überprüfen Sie den Drucker, bevor Sie ihn an das System anschließen.
Ein Paralleldrucker muß an den Parallelanschluß an der Rückwand
angeschlossen werden.



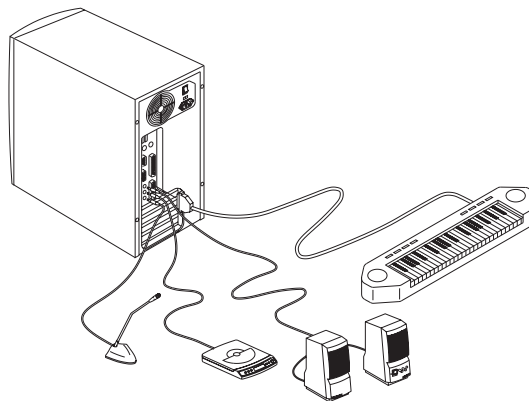
Ein serieller Drucker oder ein anderes serielles Peripheriegerät muß an
den seriellen Anschluß (COM1) angeschlossen werden. Die Lage der
seriellen Anschlüsse geht aus dem Abschnitt „Rückwand“ auf Seite 7
hervor.

12 Kapitel 1

Leitfaden zur Inbetriebnahme

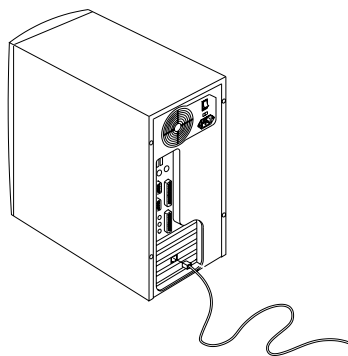
Anschließen der Multimedialkomponenten

Ihr System unterstützt darüber hinaus optionale Multimediafunktionen. Schließen Sie die Multimedialkomponenten wie nachstehend beschrieben an:



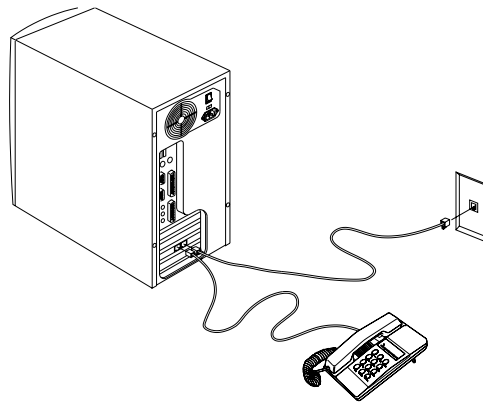
Anschließen an das Netzwerk (optional)

Ihr System ist u. U. mit einer LAN- (Local Area Network) Karte zum Anschluß an ein Netzwerk ausgestattet. Stecken Sie das Netzwerkka-
bel in den Netzwerkanschluß der Karte, um das System an das Netz-
werk anzuschließen.



Anschließen des Fax/Modems (optional)

Ihr System ist u. U. zudem mit einem Fax/Modem ausgestattet. Schließen Sie die Telefonleitung und das Telefongerät wie nachstehend dargestellt an die Fax-/Modem-Anschlüsse an, um das Fax/Modem zu aktivieren:



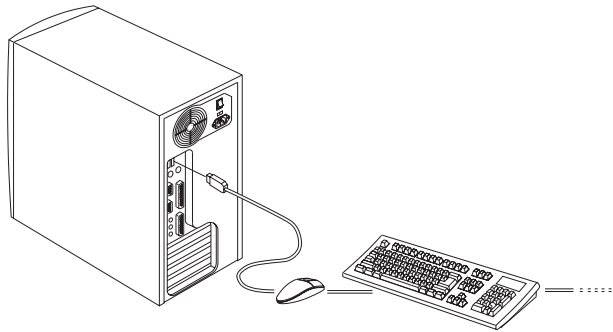
Anschließen von USB-Geräten (optional)

Über die USB-Anschlüsse an der Rückwand kann das System weitere serielle Geräte unterstützen, ohne das hierzu zusätzliche Systemressourcen in Anspruch genommen werden müssen.

14 Kapitel 1

Leitfaden zur Inbetriebnahme

Stecken Sie einfach das Gerätekabel in einen USB-Anschluß an der Rückwand, um ein USB-Gerät anzuschließen.

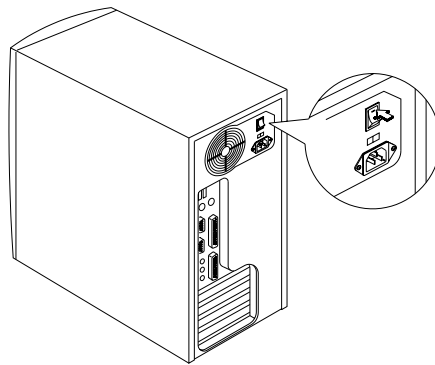


Hinweis: Die meisten USB-Geräte verfügen über einen USB-Anschluß, der die prioritätische Verkettung anderer Geräte ermöglicht.

Einschalten des Computers

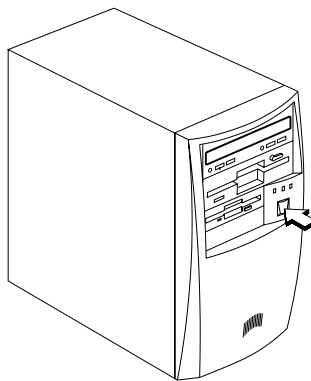
Verfahren Sie zum Einschalten des Computers wie folgt, nachdem Sie alle Peripheriegeräte und Kabel angeschlossen haben:

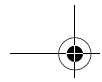
1. Schalten Sie alle am System angeschlossenen Peripheriegeräte wie z. B. Monitor, Drucker, Fax, Lautsprecher etc. aus.
2. Suchen Sie den Hauptnetzschalter an der Rückseite des Systems, und schalten Sie ihn ein.



3. Drücken Sie auf den Netzschalter vorne am Grundgerät.

Wenn das System die Startroutine abgeschlossen hat, ist der Computer einsatzbereit.





Ausschalten des Computers

1. Schalten Sie alle am System angeschlossenen Peripheriegeräte wie z. B. Monitor, Drucker, Fax, Lautsprecher etc. aus.
2. Drücken Sie mindestens vier Sekunden lang auf den Netzschalter vorne am Grundgerät. Wird der Netzschalter nur für kurze Zeit gedrückt gehalten, wird das System in den Suspendierungsmodus versetzt.



Hinweis: Es muß nicht jedesmal, wenn der Computer ausgeschaltet wird, auch der Hauptnetzschalter an der Rückwand des Systems ausgeschaltet werden.

Schalten Sie den Hauptnetzschalter des Systems nur unter folgenden Bedingungen aus:

- Wenn das System für längere Zeit nicht verwendet wird.
- Wenn das System aus einem bestimmten Grund geöffnet werden muß, z. B. zur Fehlersuche oder Aufrüstung.

Besitzt das System keinen Hauptnetzschalter, muß statt dessen sein Stecker aus der Wandsteckdose gezogen werden.

Fehlersuche

Sollte ein Hardware-Problem auftreten, sollten Sie sich zuerst folgende Vorschläge durchlesen, bevor Sie Reparatur anfordern:

Allgemeiner Ausfall

- ☐ Sind alle Kabel fest eingesteckt?
- ☐ Sind alle Systemkomponenten und Peripheriegeräte eingeschaltet?
- ☐ Ist der Hauptnetzschalter des Systems eingeschaltet?
- ☐ Ist die Wandsteckdose durchgebrannt? Sie können dies durch Einstecken und Einschalten eines anderen Geräts überprüfen.
- ☐ Sind irgendwelche Kabel beschädigt? Sind sie ordnungsgemäß verlegt und aufgewickelt? Ineinanderverschlungene Kabel können Signalstörungen bewirken.

Bedienfeld-LED funktioniert nicht

- ☐ Schalten Sie den Computer aus, und überprüfen Sie innen im Grundgerät, ob das Kabel der ausgefallenen Bedienfeld-LED richtig in den für es vorgesehenen Anschluß eingesteckt ist. Der richtige LED-Anschluß geht aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 hervor.

Unsinnige Zeichen oder keine Anzeige auf dem Bildschirm

- ☐ Ist der Monitor eingeschaltet? Besitzt der Bildschirm eine angemessene Helligkeitseinstellung?



.....

Achtung! Das Monitorgehäuse niemals öffnen! Der CRT-Monitor behält sogar nach dem Ausschalten noch eine hohe Spannung bei. Überlassen Sie alle Reparaturen am Monitor geschulten Wartungstechnikern.

18 Kapitel 1 Leitfaden zur Inbetriebnahme

Tastatur funktioniert nicht

- ☐ Ist das Tastaturkabel eingesteckt? Schalten Sie das System aus, und stecken Sie das Tastaturkabel ein.



Vorsicht: Stecken Sie das Tastaturkabel nicht bei eingeschaltetem System ein oder aus.

Drucker funktioniert nicht

- ☐ Ist der Drucker eingeschaltet?
- ☐ Ist das Druckerkabel an dem richtigen Anschluß (serieller oder Parallelanschluß) angeschlossen?
- ☐ Sind die Anwendung und der Drucker mit denselben Betriebswerten konfiguriert? Vergewissern Sie sich, daß kein Konflikt mit einem Anschluß auf der Zusatzkarte vorliegt. Einzelheiten können Sie der dem Drucker beiliegenden Dokumentation entnehmen.
- ☐ Ist das Papier im Drucker gestaut oder aufgebraucht? Überprüfen Sie die Status-LEDs des Druckers.
- ☐ Sind die Druckerkabel verheddert? Um Signalstörungen zu vermeiden, sollten zu lange Kabel ordentlich gefaltet oder aufgewickelt werden.

Zusatzkarte fällt zeitweise aus

- ☐ Besitzen zwei Zusatzkarten miteinander in Konflikt liegende Adressen? Aus dem Abschnitt „PnP/PCI Options“ auf Seite 78 geht hervor, wo die Adressen unter den „Advanced Options“ (fortgeschrittenen Optionen) des Setup-Programms angegeben werden. Unter „Aufrufen des Setup-Programms“ auf Seite 46 finden Sie Anleitungen zum Aufruf der fortgeschrittenen Ebene des BIOS-Dienstprogramms.

Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten

- ☐ Lesen Sie die Korrekturmaßnahmen, die unter „Fehlermeldungen“ auf Seite 19 aufgeführt werden.

Fehlermeldungen

Sollten Sie eine Fehlermeldung erhalten, stellen Sie die Verwendung des Computers ein. Notieren Sie sich die Meldung, und ergreifen Sie umgehend angemessene Korrekturmaßnahmen. In diesem Kapitel werden die verschiedenen Arten von Fehlermeldungen beschrieben und Korrekturmaßnahmen vorgeschlagen.

Die Fehlermeldungen lassen sich grob in die beiden folgenden Kategorien unterteilen:

- ☐ Softwarefehlermeldungen
- ☐ Systemfehlermeldungen

Softwarefehlermeldungen

Softwarefehlermeldungen werden vom Betriebssystem oder der Anwendung ausgegeben. Sie erscheinen im Allgemeinen nach dem Start des Betriebssystems oder während der Ausführung der Anwendungen. Zu dieser Art von Meldungen können Sie hilfreiche Informationen im Handbuch der betreffenden Anwendung oder des Betriebssystems nachschlagen.

Systemfehlermeldungen

Eine Systemfehlermeldung weist auf ein Problem mit dem Computer selbst hin. Die Meldungen erscheinen in der Regel während des Einschalt-Selbsttests, bevor die Eingabeaufforderung des Betriebssystems angezeigt wird.

Die Systemfehlermeldungen werden in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahme
Memory Error at MMMM:SSSS:0000h (R:xxxxh, W:xxxxh)	Ersetzen Sie die DIMM-Speicher- module.
System Management Memory Bad	Ersetzen Sie die DIMM-Speicher- module.

20 Kapitel 1

Leitfaden zur Inbetriebnahme

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahme
Keyboard Interface Error	Überprüfen Sie die Schnittstellenschaltung der Tastatur, oder wechseln Sie die Tastatur aus.
Keyboard Error or Keyboard Not Connected	Schließen Sie die Tastatur neu an, oder wechseln Sie sie aus.
Pointing Device Error	Schließen Sie das Zeigegerät neu an, oder wechseln Sie es aus.
Pointing Device Interface Error	Überprüfen Sie die Schnittstellenschaltung des Zeigegegeräts.
Pointing Device IRQ Conflict	Rufen Sie das Setup-Programm auf, und ändern Sie die IRQ-Einstellung der PS/2-Maus.
IDE Drive 0 Error IDE Drive 1 Error IDE Drive 2 Error IDE Drive 3 Error	Ersetzen Sie den Disketten- oder Festplattenlaufwerks-Controller. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Festplattenlaufwerks und die IDE-Einstellungen im Setup-Programm.
IDE Drive 0 / 1 / 2 / 3 Auto Detection Failed	Ersetzen Sie den Disketten- oder Festplattenlaufwerks-Controller. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Festplattenlaufwerks und die IDE-Einstellungen im Setup-Programm.
Floppy Drive A Error Floppy Drive B Error	Sehen Sie nach, ob im Laufwerk eine Diskette eingelegt ist. Ist eine eingelegt, schalten Sie das System aus, und überprüfen Sie die Kabelverbindungen. Sollte die Fehlermeldung trotz einwandfreier Verbindungen weiterhin erscheinen, wechseln Sie das Diskettenlaufwerk aus.

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahme
Floppy Disk Controller Error	Überprüfen Sie das Diskettenlaufwerkskabel und seine Anschlüsse. Ist das Kabel funktionstüchtig und richtig angeschlossen, kann das Problem beim Diskettenlaufwerks-Controller liegen. Wechseln Sie den Diskettenlaufwerks-Controller aus, oder deaktivieren Sie den integrierten Controller, indem Sie eine weitere Zusatzkarte mit einem Controller installieren.
CPU Clock Mismatch	Diese Meldung erscheint einmal, wenn der Benutzer die CPU-Frequenz ändert. Danach wird der CPU-Taktgeber automatisch durch das BIOS reguliert.
Serial Port Conflict	Ändern Sie die Adresse des integrierten seriellen Anschlusses im Setup-Programm oder die Adresse des seriellen Anschlusses der Zusatzkarte.
Parallel Port Conflict	Ändern Sie die Adresse des integrierten Parallelanschlusses im Setup-Programm oder die Adresse des Parallelanschlusses der Zusatzkarte.
Real-time Clock error	Überprüfen Sie die Schaltung der Echtzeituhr oder erneuern Sie die Batterie.
CMOS Battery Bad	Erneuern Sie die integrierte Lithium-Batterie.
CMOS Checksum Error	Führen Sie das Setup-Programm erneut aus und konfigurieren Sie das System neu.
Onboard XXX... Conflicts	Weisen Sie den integrierten Geräten erneut Ressourcen zu oder deaktivieren Sie sie.
PCI Device Error	Überprüfen Sie die PCI-Karte, und wechseln Sie sie bei Funktionsuntüchtigkeit ggf. aus.

22 Kapitel 1

Leitfaden zur Inbetriebnahme

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahme
System Resource Conflict	Führen Sie das Setup-Programm aus, um das System neu zu konfigurieren.
IRQ Setting Error	Führen Sie das Setup-Programm aus, um das System neu zu konfigurieren.
Expansion ROM Address Allocation Fail	Ändern Sie die Adresse des E/A-ROM-Erweiterungsspeichers.

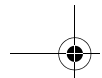
Beseitigen von Fehlerbedingungen

Im Allgemeinen kann man davon ausgehen, daß Fehlermeldungen, die mit der Aufforderung „Press F1 to continue“ (Weiter mit F1) enden, sich auf ein leicht zu behebendes Konfigurationsproblem zurückführen lassen. Eine Gerätestörung verursacht wahrscheinlich eher einen schwerwiegenden Fehler, d. h. einen Fehler, der den Ausfall des gesamten Systems bewirkt.

Es folgen einige Korrekturmaßnahmen für Fehlerbedingungen:

1. Führen Sie das Setup-Programm aus. Bevor Sie das Setup-Programm aufrufen, müssen Sie die richtigen Konfigurationswerte für Ihr System kennen. Deshalb sollten Sie diese Werte aufschreiben, wenn das System richtig konfiguriert ist. Eine fehlerhafte Setup-Konfiguration ist der Hauptgrund für Fehlermeldungen beim Einschalten, insbesondere bei einem neuen System.
2. Nehmen Sie das Systemgehäuse gemäß den Anweisungen in der Installationsanleitung des Gehäuses ab. Überprüfen Sie, ob die Systemplatine und alle Erweiterungskarten richtig eingestellt sind.
3. Achten Sie darauf, daß alle Kabel fest angeschlossen sind und alle Karten richtig in ihren Steckplätzen sitzen. Schlagen Sie ggf. in der Installationsanleitung des Gehäuses nach.

Der Zugriff auf ein neu erworbenes installiertes Festplattenlaufwerk ist u. U. deshalb nicht möglich, weil die Festplatte noch nicht formatiert worden ist. Formatieren Sie die Festplatte mit den Befehlen FDISK und FORMAT.



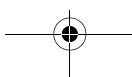
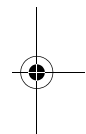
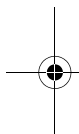
Vorsicht: Diese Befehle werden in der DOS-Umgebung ausgeführt. Vor Formatieren der Festplatten sollten Sie sich am besten zuerst mit den DOS-Befehlen vertraut machen.

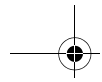
Sollte auch nach Ergreifen der voranstehenden Korrekturmaßnahmen weiterhin eine Fehlermeldung erscheinen, ist dafür wahrscheinlich eine Gerätestörung verantwortlich.

Wenn Sie sich sicher sind, daß Ihre Konfigurationswerte richtig sind und sich die Batterie in gutem Zustand befindet, läßt sich das Problem wahrscheinlich auf ein beschädigtes oder defektes Chip zurückführen. Bitten Sie eine autorisierte Kundendienststelle um Hilfe.

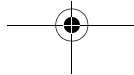
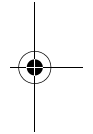
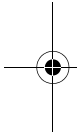


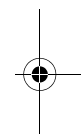
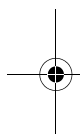
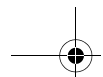
Hinweis: Wenn Sie nicht wissen, wie Sie eine autorisierte Kundendienststelle erreichen können, wenden Sie sich an Ihren Distributoren.





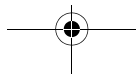
24 Kapitel 1
Leitfaden zur Inbetriebnahme

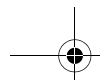




Informationen über die Systemplatine

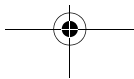
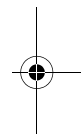
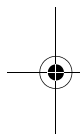
Kapitel 2





Dank ihres einzigartigen Designs unterstützt diese Systemplatine neben den bei heutigen Hochleistungssystemplatinen geläufigen Funktionen auch noch Multimediafunktionen.

In diesem Kapitel wird in allen Einzelheiten auf die Komponenten und Funktionen der Platine eingegangen.

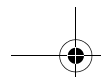


Funktionen

Diese Hochleistungssystemplatine ist mit den folgenden Komponenten und Funktionen ausgestattet:

Komponenten

- ☐ Intel Celeron-Prozessor mit 128-KB-Cache der zweiten Ebene und einer Taktgeschwindigkeit von bis zu 466 MHz
- ☐ Zwei DIMM- (Double In-line Memory Modules) Steckplätze, die 8-, 16-, 32-, 64- und 128-MB-SDRAM- (Synchronous Dynamic Random Access Memory) Speichermodule aufnehmen können und eine Speichererweiterung von bis zu 256 MB ermöglichen
- ☐ Ein in den PCI- (Peripheral Component Interface) Bus integrierter IDE- (Integrated Device Electronics) Controller
- ☐ 3D- Super-AGP-Video-Beschleuniger mit im Nordbrücken-Controller eingebettetem 8-MB-Freigaberahmenpuffer
- ☐ Audio-Controller
- ☐ Ein Wake-on LAN- (WOL) Anschluß
- ☐ Ein Modem-Rufeingangs-Anschluß
- ☐ Zwei erweiterte PCI-IDE-Schnittstellen, die bis zu vier IDE-Geräte unterstützen können
- ☐ Externe Anschlüsse
 - ☐ PS/2-Tastatur- und Mausanschlüsse
 - ☐ Ein serieller Anschluß
 - ☐ Ein Parallelanschluß, der die folgenden Modi unterstützt: Standard Parallel Port (SPP)/Extended Capabilities Port (ECP)/Enhanced Parallel Port (EPP)
 - ☐ Zwei USB- (Universal Serial Bus) Anschlüsse
- ☐ Drei PCI-Steckplätze



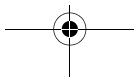
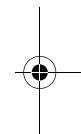
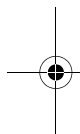
28 Kapitel 2

Informationen über die Systemplatine



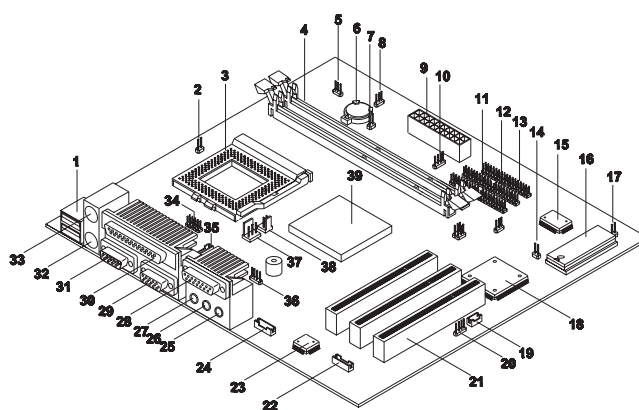
Funktionen

- ☐ Plug-and-Play
- ☐ DMI- (Desktop Management Interface) Unterstützung
- ☐ ACPI- (Advanced Configuration and Power Interface) konformes BIOS
- ☐ Unterstützung der Funktion zum Herunterfahren der Software für Windows 98/98
- ☐ Stromverwaltung
- ☐ USB-Unterstützung
- ☐ Hardware-Überwachung



Platinen-Layout

Ihre Systemplatine sollte wie in der folgenden Abbildung dargestellt aussehen:



In der folgenden Tabelle werden die auf der Systemplatine zu findenden Komponenten aufgeführt:

Nr.	Komponente
1	USB-Anschlüsse
2	Anschluß des CPU-Temperaturfühlers
3	DIMM-Steckplatz
4	DIMM-Steckplätze
5	Turbo-LED-Anschluß
6	Batterie
7	Anschluß des Rücksetzschalters
8	Netz-LED-Anschluß



30 Kapitel 2
Informationen über die Systemplatine

Nr.	Komponente
9	ATX-Netzteilanschluß
10	Anschluß der Festplattenlaufwerks-LED
11	Diskettenlaufwerksanschluß
12	IDE 1-Anschluß
13	IDE 2-Anschluß
14	Super-E/A-Controller
15	System-BIOS-Chip
16	Anschluß des Netzschalters
17	Eindringlingsalarm-Anschluß
18	Südbrücken-Controller
19	Wake-on LAN-Anschluß
20	Modem-Rufeingangs-Anschluß
21	PCI-Steckplätze
22	Sprachmodem-Anschluß
23	Audio-Controller
24	CD-Eingangs-Anschluß
25	Mikrophoneingangs-Anschluß
26	Leitungseingangs-Anschluß
27	Leitungsausgangs-Anschluß
28	Spiele-/MIDI-Anschluß
29	VGA-Anschluß
30	Parallelanschluß



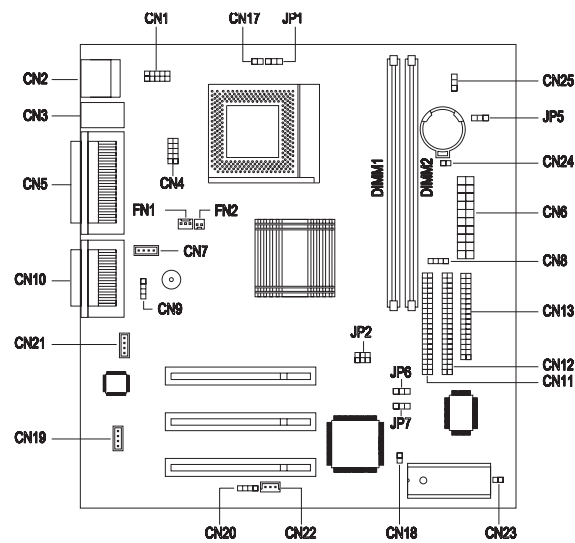
Nr.	Komponente
31	COM 2-Anschluß
32	PS/2-Tastaturanschluß
33	PS/2-Mausanschluß
34	COM 1-Anschluß
35	Lautsprecheranschluß
36	PC-Lautsprecheranschluß
37	3-poliger CPU-Gebläseanschluß
38	2-poliger CPU-Gebläseanschluß
39	Nordbrücken-Controller

32 Kapitel 2

Informationen über die Systemplatine

Steckbrücken und Anschlüsse

Aus der folgenden Abbildung geht die Lage der Steckbrücken und Anschlüsse auf der Systemplatine hervor:

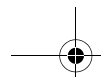


In der folgenden Tabelle werden die integrierten Steckbrücken, ihre jeweiligen Funktion und ihre möglichen Einstellungen aufgelistet:

Steckbrücke	Funktion und Einstellungen
JP2	CPU-/DRAM-Frequenz 1-2, 4-5 100/100 MHz 2-3, 5-6 66/100 MHz (Standardeinstellung)
JP6	Paßwortüberprüfung 1-2 Paßwort überprüfen 2-3 Paßwort umgehen (Standardeinstellung)

In der folgenden Tabelle werden die integrierten Anschlüsse und ihre jeweilige Funktion aufgeführt:

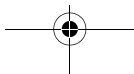
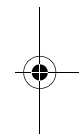
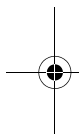
Anschluß	Funktion
CN2	USB
CN3	Oberer Anschluß: Maus, unterer Anschluß: Tastatur
CN4	COM 1
CN5	Oben: Parallel-/Druckeranschluß, unten links: COM 2, unten rechts: VGA
CN6	ATX-Netzteil
CN7	Lautsprecher
CN8	Festplattenlaufwerks-LED
CN9	PC-Lautsprecher
CN10	Oben: Spiele/MIDI, unten links: Leitungsausgang, unten in der Mitte: Leitungseingang, unten rechts: Mikrophoneingang
CN11	IDE 2
CN12	IDE 1
CN13	Diskettenlaufwerk
CN17	CPU-Temperaturfühler
CN18	Eindringlingsalarm
CN19	Sprachmodem
CN20	Modem-Rufeingang
CN21	CD-Eingang

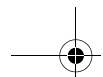


34 Kapitel 2
Informationen über die Systemplatine



Anschluß	Funktion
CN22	Wake-on LAN (WOL)
CN23	Netzschalter
CN24	Rücksetztaste
CN25	Turbo-LED
DIMM 1, DIMM 2	Speichermodule-Steckplätze
FN1	3-polig, CPU-Gebläse
FN2	2-polig, CPU-Gebläse
JP5	Netz-LED



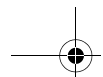


Disketten-/Festplattenlaufwerks-Unterstützung

Die Platine ist mit einem erweiterten PCI-IDE-Controller ausgestattet, der Datenübertragungen im PIO-Modus 4 und im Ultra-DMA- (Direct Memory Access, direkter Speicherzugriff) Modus unterstützt. Auf der Platine sind zwei PCI-IDE-Schnittstellen montiert, so daß das System maximal bis zu vier IDE-Festplatten oder beliebige andere IDE-Geräte unterstützen kann. Die Lage der IDE-Schnittstellen geht aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 hervor.

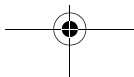
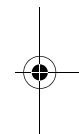
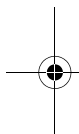
Schließen Sie die Kabel gemäß der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten IDE-Festplattenkonfiguration an. Der Anleitung zur Gehäuse-Installation ist zu entnehmen, wie eine Festplatte im System zu installieren ist.

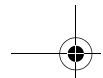
IDE-Anschluß	Master	Slave
IDE 1 (CN12)	Festplatte 0	Festplatte 1
IDE 2 (CN11)	Festplatte 2/IDE-CD-ROM	Festplatte 3



Videofunktion

Die Systemplatine ist mit einem im Nordbrücken-Controller eingebetteten 3D-Super-AGP-Video-Beschleuniger ausgestattet. Die AGP-Busarchitektur wird als beste Lösung für 3D-Anwendungen angesehen, da sie eine größere Bandbreite bietet. Die Geschwindigkeit des VGA-Bus wird dadurch verbessert, so daß er den Anforderungen von 3D-Anwendungen besser gerecht werden kann.



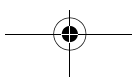
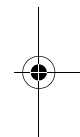
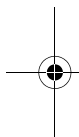


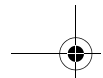
Audio-Funktion

Als Audio-Lösung ist die Platine mit einem PCI-basierten Audio-Controller und den folgenden Anschlüssen (CN10) ausgestattet:

- ☐ Mikrofon-Monoanschluß
- ☐ Leitungseingangs-Stereoanschluß
- ☐ Leitungsausgangs-Stereoanschluß
- ☐ Spiele-/MIDI-Anschluß

Über diese Anschlüsse kann das System eine Verbindung zu externen Audio-Geräten herstellen. Anleitungen zum Anschluß der externen Audio-Geräte finden Sie unter „Anschließen der Multimediateilkomponenten“ auf Seite 12.

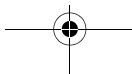
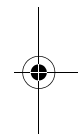
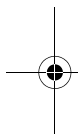


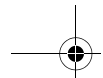


USB-Unterstützung

USB ist ein neues Serienbus-Design, durch das die Überlappung von Peripheriegeräten niedriger und mittlerer Geschwindigkeit (weniger als 12 Mb/s) wie z. B. Tastatur, Maus, Joystick, Scanner, Drucker und Modem/ISDN möglich ist. Mit USB lassen sich komplexe Kabelverbindungen an der Rückseite des PCs vermeiden.

Die Platine ist mit zwei USB-Anschlüssen (CN2) ausgestattet. Die Lage der Anschlüsse geht aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 hervor.

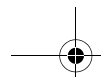




Hardware-Überwachungsfunktion

Die Hardware-Überwachungsfunktion gestattet es, die Systemressourcen lokal oder in einem Computer-Netzwerk zu überprüfen. Hierzu werden Software-Programme wie Acer ADM (Advanced Desktop Management) zu Hilfe genommen. Acer ADM ist ein Desktop-Verwaltungsprogramm, das die SMART- (System Monitoring Analysis and Reporting Technology) Überwachungsfunktion zur Überprüfung lokaler oder über ein Netzwerk miteinander verbundener Systeme anbietet. Zudem können PC-Hardware und -Anwendungen unter Verwendung dieser Überwachungsfunktion hierbei betriebssystemunabhängig vorgehen.

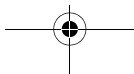
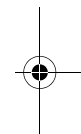
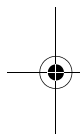
Zur Aktivierung der Hardware-Überwachungsfunktion muß Acer ADM installiert werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachhändler darüber, wie Sie diese Software beziehen können. Der Software-Dokumentation können Sie weitere Informationen über die Hardware-Überwachungsfunktion entnehmen.

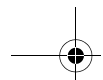


40 Kapitel 2
Informationen über die Systemplatine

Modem-Rufeingangs-Funktion

Die Modem-Rufeingangs-Funktion ermöglicht dem System, Fax/Modem oder ähnliche Geräte auf auftretende Aktivitäten hin zu überwachen und den Suspendierungsmodus ggf. zu beenden. Jedes am Modem-Rufeingangs-Anschluß ermittelte Signal oder jede dort ermittelte Aktivität bewirkt, daß das System automatisch wieder in den normalen Betriebszustand zurückkehrt. Die Lage des Modem-Rufeingangs-Anschlusses (CN20) auf der Systemplatine geht aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 hervor.

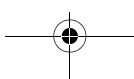
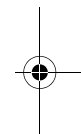
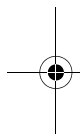


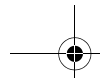


Wake-on LAN

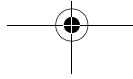
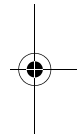
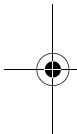
Die Wake-on LAN- (WOL) Funktion ist eine besondere Funktion, die die Aktivierung des Systems durch eine Netzwerkverbindung über den integrierten WOL-Anschluß (CN22) zuläßt. Neben WOL werden zudem geläufige Netzwerkfunktionen wie Fernzugriff, Dateifreigabe etc. unterstützt.

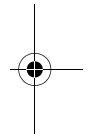
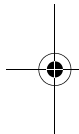
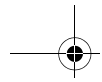
Die Lage des WOL-Anschlusses (CN22) auf der Systemplatine geht aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 hervor.





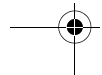
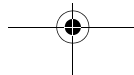
42 Kapitel 2
Informationen über die Systemplatine

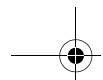




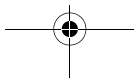
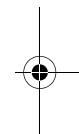
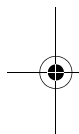
BIOS-Informationen

Kapitel 3





In diesem Kapitel wird ausführlich auf das BIOS-Dienstprogramm eingegangen. Sie benötigen diese Informationen, um Ihr System neu zu konfigurieren oder um es bei einer fehlerhaften Neukonfiguration auf seine ursprünglichen Einstellungen zurückzusetzen.





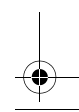
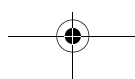
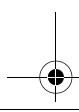
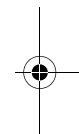
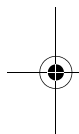
Bei dem BIOS-Dienstprogramm handelt es sich um ein in das grundlegende Eingabe-/Ausgabesystem (Basic Input/Output System, BIOS) Ihres Computers integriertes Hardware-Konfigurationsprogramm.

Da die meisten Systeme bereits angemessen konfiguriert und optimiert sind, besteht normalerweise keine Notwendigkeit, dieses Dienstprogramm auszuführen. Wenn jedoch Konfigurationsprobleme auftreten und die Meldung „Run Setup“ angezeigt wird, müssen Sie dieses Dienstprogramm ausführen.

Achten Sie darauf, daß alle offenen Dateien gespeichert wurden, bevor Sie das Setup-Programm ausführen. Das System wird nach Beendigung des Setup-Programms sofort neu gestartet.



.....
Hinweis: Wird die Meldung „Run Setup“ wiederholt angezeigt, funktioniert die Batterie möglicherweise nicht. In diesem Fall kann das System keine Konfigurationswerte in CMOS beibehalten. Wenden Sie sich an einen geschulten Techniker.



Aufrufen des Setup-Programms

Das Setup-Programm wird durch Drücken der Tastenkombination **Strg-Alt-Esc** aufgerufen.



Wichtig! Sie müssen gleichzeitig auf **Strg-Alt-Esc** drücken, während das System gestartet wird. Nur dann hat diese Tastenkombination diese Wirkung.

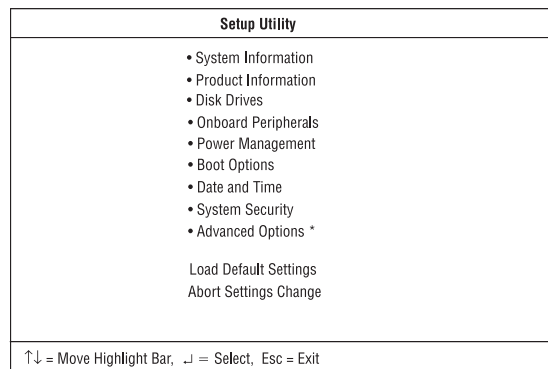
Daraufhin erscheint das Hauptmenü des Setup-Programms:

Setup Utility
• System Information • Product Information • Disk Drives • Onboard Peripherals • Power Management • Boot Options • Date and Time • System Security
Load Default Settings Abort Settings Change
↑↓ = Move Highlight Bar, ← = Select, Esc = Exit

Das System unterstützt zwei Ebenen des BIOS-Dienstprogramms: die Basis- und die fortgeschrittene Ebene. Die voranstehende Abbildung zeigt den Bildschirm der Basisebene des BIOS-Dienstprogramms. Über ihn kann nur die grundlegende Konfiguration des Systems angezeigt und geändert werden.

Fortgeschrittene Benutzer sind wahrscheinlich an der detaillierten Konfiguration des Systems interessiert. Detaillierte Systemkonfigurationen sind in der fortgeschrittenen Ebene enthalten. Um die fortgeschrittene Ebene anzuzeigen, drücken Sie die Taste **F8**.

Der nachstehende Bildschirm zeigt das Hauptmenü der fortgeschrittenen Ebene des Setup-Programms:



Hinweis: Die F8-Taste hat nur im Hauptmenü diese Wirkung. Die fortgeschrittene Ebene kann also nur vom Hauptmenü aus aktiviert werden. Die durch ein Sternchen (*) markierten Optionen sind nur auf der fortgeschrittenen Ebene sichtbar.

Die Befehlszeile unter dem Menü gibt an, wie sich der Benutzer auf einem Bildschirm sowie zwischen verschiedenen Bildschirmen bewegen kann.

- ☐ Um eine Option auszuwählen, bewegen Sie die Markierungsleiste durch Drücken von ↓ oder ↑ an die gewünschte Stelle und drücken dann die **Eingabetaste**.
- ☐ Drücken Sie **Bild ab**, um zur nächsten Seite zu gelangen, oder **Bild auf**, um zur vorherigen Seite zurückzukehren.
- ☐ Um die Einstellung eines Parameters zu ändern, drücken Sie ← oder →, bis die gewünschte Einstellung angezeigt wird.
- ☐ Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Wenn Sie sich bereits im Hauptmenü befinden, drücken Sie erneut **Esc**, um das Setup-Programm zu beenden.

Die Parameter auf den Bildschirmen zeigen die Standardwerte. Die Werte Ihres Systems weichen u. U. von diesen Werten ab.

Die abgeblendeten Optionen auf den Bildschirmen besitzen feste Einstellungen und können nicht vom Benutzer konfiguriert werden.

48 Kapitel 3 BIOS-Informationen

System Information

Der folgende Bildschirm erscheint bei Auswahl der Option System Information im Hauptmenü:

System Information		Page 1/2
Processor.....	Celeron™	
Processor Speed.....	266 MHz	
Internal Cache Size.....	32 KB, Enabled	
External Cache Size.....	512KB, Enabled	
Floppy Drive A.....	1.44 MB, 3.5-inch	
Floppy Drive B.....	None	
IDE Primary Channel Master.....	Hard Disk, 6180 MB	
IDE Primary Channel Slave.....	None	
IDE Secondary Channel Master.....	None	
IDE Secondary Channel Slave.....	None	
Total Memory.....	64 MB	
1st Bank.....	SDRAM, 32 MB	
2nd Bank.....	SDRAM, 32 MB	
PgDn/PgUp = Move Screen, Esc = Back to Main Menu		

Der folgende Bildschirm zeigt Seite 2 des Menüs „System Information“:

System Information		Page 2/2
Serial Port 1.....	3F8h, IRQ 4	
Serial Port 2.....	2F8h, IRQ 3	
Parallel Port.....	378h, IRQ 7	
PS/2 Mouse.....	Installed	
PgDn/PgUp = Move Screen, Esc = Back to Main Menu		

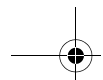
Auf diesen Seiten wird die aktuelle grundlegende Konfiguration Ihres Systems angegeben.

In der nachfolgenden Tabelle werden die auf den Seiten „System Information“ enthaltenen Parameter beschrieben:

Parameter	Beschreibung	Format
Processor	Gibt den Typ des derzeit im System installierten Prozessors an.	
Processor Speed	Gibt die Geschwindigkeit des derzeit im System installierten Prozessors an.	Geschwindigkeit in MHz
Internal Cache Size	Gibt die Größe des Speichers der ersten Ebene bzw. des internen Speichers (d. h. des in der CPU integrierten Speichers) an und ob er aktiviert oder deaktiviert ist.	Cache-Größe in KB
External Cache Size	Gibt die derzeit vom System unterstützte Größe des Cache-Speichers der zweiten Ebene an.	Cache-Größe in KB
Floppy Drive A	Zeigt den Typ von Diskettenlaufwerk A an.	Kapazität, Abmessung
Floppy Drive B	Zeigt den Typ von Diskettenlaufwerk B an.	Kapazität, Abmessung
IDE Primary Channel Master	Gibt die aktuelle Konfiguration des an den Master-Anschluß des primären IDE-Kanals angeschlossenen IDE-Geräts an.	Laufwerkstyp, Kapazität
IDE Primary Channel Slave	Gibt die aktuelle Konfiguration des an den Slave-Anschluß des primären IDE-Kanals angeschlossenen IDE-Geräts an.	Laufwerkstyp, Kapazität

50 Kapitel 3
BIOS-Informationen

Parameter	Beschreibung	Format
IDE Secondary Channel Master	Gibt die aktuelle Konfiguration des an den Master-Anschluß des sekundären IDE-Kanals angeschlossenen IDE-Geräts an.	Laufwerkstyp, Kapazität
IDE Secondary Channel Slave	Gibt die aktuelle Konfiguration des an den Slave-Anschluß des sekundären IDE-Kanals angeschlossenen IDE-Geräts an.	Laufwerkstyp, Kapazität
Total Memory	Gibt die Gesamtmenge an integriertem Speicher an. Die Speichergröße wird automatisch von BIOS während der POST-Routine ermittelt. Wird der Speicher erweitert, korrigiert das System automatisch diesen Parameter und zeigt die neue Speichergröße an.	Speichergröße in MB
1st Bank	Gibt an, welche Art von DRAM im DIMM 1-Steckplatz installiert ist. Die Einstellung „None“ besagt, daß kein DRAM installiert ist.	Art von DIMM-Speichermodul, Kapazität in MB
2nd Bank	Gibt an, welche Art von DRAM im DIMM 2-Steckplatz installiert ist. Die Einstellung „None“ besagt, daß kein DRAM installiert ist.	Art von DIMM-Speichermodul, Kapazität in MB
Serial Port 1	Zeigt die Adresse und IRQ-Einstellung für den seriellen Anschluß 1 an.	Adresse, IRQ
Serial Port 2	Zeigt die Adresse und IRQ-Einstellung für den seriellen Anschluß 2 an.	Adresse, IRQ



Parameter	Beschreibung	Format
Parallel Port	Zeigt die Adresse und IRQ-Einstellung des Parallelanschlusses an.	Adresse, IRQ
PS/2 Mouse	Gibt an, ob am System eine Maus angeschlossen ist. Dies wird von BIOS automatisch ermittelt.	„Installed“ besagt, daß eine Maus ermittelt wird; andernfalls erscheint „None“.

Product Information

Der folgende Bildschirm erscheint bei Auswahl der Option Product Information im Hauptmenü:

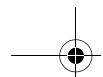
Product Information	
Product Name.....	xxxxxxxxxx
System S/N.....	xxxxxxxxxx
Main Board ID.....	xxxxxxxxxx
Main Board S/N.....	xxxxxxxxxx
System BIOS Version.....	VX.XX
DMI BIOS Version.....	X.XX.X

Esc = Back to Main Menu F1 = Help

Das Menü „Product Information“ enthält allgemeine Daten über das System, wie z. B. Produktname, Seriennummer, BIOS-Version etc. Diese Informationen sind bei der Fehlersuche erforderlich (müssen beim Anfordern von technischer Unterstützung möglicherweise angegeben werden).

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben:

Parameter	Beschreibung
Product Name	Zeigt die Modellbezeichnung des Systems an.
System S/N	Zeigt die Seriennummer des Systems an.
Main Board ID	Zeigt die Identifizierungsnummer der Systemplatine an.
Main Board S/N	Zeigt die Seriennummer der Systemplatine an.
System BIOS Version	Gibt die Version des BIOS-Dienstprogramms an.



Parameter	Beschreibung
DMI BIOS Version	Gibt die Version des im System installierten DMI BIOS-Dienstprogramms an. Mit dem DMI- (Desktop Management Interface) BIOS können Sie die Hardware-Komponenten des Systems überprüfen, ohne es öffnen zu müssen. Die Hardware-Überprüfung wird während der Einschaltoutine über die Software vorgenommen.

Disk Drives

Mit der Option Disk Drives im Hauptmenü können die im System installierten Laufwerke konfiguriert werden.

Der folgende Bildschirm zeigt das Menü „Disk Drives“:

Disk Drives	
Floppy Drive A.....	[xx-MB, x.xx-inch]
Floppy Drive B.....	[None]
LS-120 drive as.....	[Normal]
• IDE Primary Channel Master • IDE Primary Channel Slave • IDE Secondary Channel Master • IDE Secondary Channel Slave	
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help Esc = Exit →← = Change Setting	

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Floppy Drive A / B	Hiermit können Sie das Diskettenlaufwerk konfigurieren.	None 360 KB, 5.25-inch 1,2 MB, 5.25-inch 720 KB, 3.5-inch 1,44 MB, 3.5-inch 2,88 MB, 3.5-inch
LS-120 drive as	Hiermit können Sie das im System installierte LS-120-Gerät aktivieren und seine Funktion angeben. Von der betreffenden Einstellung hängt ab, wie BIOS das Gerät ermittelt.	Normal Drive A Drive B Hard Disk

Parameter	Beschreibung	Optionen
IDE Primary Channel Master	Hiermit können Sie das an den Master-Anschluß von IDE-Kanal 1 angeschlossene Festplattenlaufwerk konfigurieren.	
IDE Primary Channel Slave	Hiermit können Sie das an den Slave-Anschluß von IDE-Kanal 1 angeschlossene Festplattenlaufwerk konfigurieren.	
IDE Secondary Channel Master	Hiermit können Sie das an den Master-Anschluß von IDE-Kanal 2 angeschlossene Festplattenlaufwerk konfigurieren.	
IDE Secondary Channel Slave	Hiermit können Sie das an den Slave-Anschluß von IDE-Kanal 2 angeschlossene Festplattenlaufwerk konfigurieren.	

Der folgende Bildschirm erscheint, wenn Sie einen der IDE-Laufwerksparameter auswählen:

IDE Primary/Secondary Channel Master/Slave	
Type.....	[Auto]
Cylinder.....	[xxxx]
Head.....	[xxxx]
Sector.....	[xxxx]
Size.....	[XXXX] MB
Hard Disk Size > 504 MB..... [Auto]	
*Hard Disk Block Mode.....	[Auto]
*Advanced PIO Mode.....	[Auto]
*Hard Disk 32-bit Access.....	[Enabled]
*DMA Transfer Mode.....	[Auto]
.	
↑↓ = Move Highlight Bar Esc = Exit	F1 = Help →← = Change Setting

56 Kapitel 3
BIOS-Informationen

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Type	Hiermit können Sie angeben, welche Art von Festplatte im System installiert ist. Wenn BIOS die Festplatte automatisch konfigurieren soll, wählen Sie Auto. Wenn Sie den Festplattentyp kennen, können Sie die Einstellung manuell eingeben. Wenn dieser Parameter eingestellt wird, erhalten auch die Parameter „Cylinder“, „Head“, „Sektor“ und „Size“ Werte.	Auto , None oder User. Bei der Einstellung „User“ können Sie die Einstellungen manuell vornehmen, wenn Sie den Festplattentyp kennen. Lautet die Einstellung „Auto“, erhalten auch die Parameter „Cylinder“, „Head“, „Sektor“ und „Size“ Werte.
Cylinder	Gibt die Anzahl der Zylinder der Festplatte an und erhält je nach der Einstellung des Parameters „Type“ automatisch einen Wert.	
Head	Gibt die Anzahl der Köpfe der Festplatte an und erhält je nach der Einstellung des Parameters „Type“ automatisch einen Wert.	
Sector	Gibt die Anzahl der Sektoren der Festplatte an und erhält je nach der Einstellung des Parameters „Type“ automatisch einen Wert.	
Size	Gibt die Größe der Festplatte in MB an und erhält je nach der Einstellung des Parameters „Type“ automatisch einen Wert.	
Hard Disk Size > 504 MB	Befähigt das System, Festplatten mit einer Kapazität von mehr als 504 MB zu unterstützen.	Auto oder Disabled

Parameter	Beschreibung	Optionen
Hard Disk Block Mode	Gestattet zur Verbesserung der Festplattenleistung eine Datenübertragung in Blöcken (mehrere Sektoren) mit einer Rate von 256 Byte pro Zyklus. Dieser Parameter erscheint nur auf der fortgeschrittenen Ebene.	Auto oder Disabled
Advanced PIO Mode	Gestattet zur Verbesserung der Festplattenleistung eine schnellere Datenrückspeicherung und Lese-/Schreib-Zeitabstimmung, wodurch die Aktivitätszeit der Festplatte verringert wird. Dieser Parameter erscheint nur auf der fortgeschrittenen Ebene.	Auto oder Mode 0 bis 4
Hard Disk 32-bit Access	Gestattet zur Verbesserung der Festplattenleistung die Verwendung eines 32-Bit-Festplattenzugriffs. Dieser Parameter erscheint nur auf der fortgeschrittenen Ebene.	Enabled oder Disabled
DMA Transfer Mode	Hiermit können Sie zur Verbesserung der Festplattenleistung die Ultra DMA- und Multi-DMA-Modi aktivieren. Dieser Parameter erscheint nur auf der fortgeschrittenen Ebene.	Auto , Multi Mode 0 bis 2 oder Ultra Mode 0 bis 2

Onboard Peripherals

Über das Menü „Onboard Peripherals“ können die integrierten Geräte konfiguriert werden. Bei Auswahl dieser Option im Hauptmenü erscheint der folgende Bildschirm:

Onboard Peripherals	
Serial Port 1.....	[Enabled]
Base Address.....	[3F8h]
IRQ.....	[4]
Serial Port 2.....	[Enabled]
Base Address.....	[2F8h]
IRQ.....	[3]
Parallel Port.....	[Enabled]
Base Address.....	[378h]
IRQ.....	[7]
Operation Mode.....	[B-directional]
ECP DMA Channel.....	[-]
• Onboard Device Settings	
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help Esc = Exit →← = Change Setting	

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Serial Port 1 / 2	Hiermit können Sie die seriellen Anschlüsse aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled
Base Address	Hiermit können Sie eine logische Basisadresse für jeden seriellen Anschluß festlegen. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn der Parameter „Serial Port“ aktiviert ist.	3F8h (für den seriellen Anschluß 1), 2F8h (für den seriellen Anschluß 2), 2E8h, 3E8h

Parameter	Beschreibung	Optionen
IRQ	Hiermit können Sie für jeden seriellen Anschluß eine Unterbrechungsanforderung festlegen. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn der Parameter „Serial Port“ aktiviert ist.	4 oder 11 (für den seriellen Anschluß 1), 3 oder 10 (für den seriellen Anschluß 2)
Parallel Port	Hiermit können Sie den Parallelanschluß aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled
Base Address	Hiermit können Sie eine logische Basisadresse für den Parallelanschluß festlegen. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn der Parameter „Parallel Port“ aktiviert ist.	3BCh, 378h , 278h
IRQ	Hiermit können Sie eine Unterbrechungsanforderung für den Parallelanschluß festlegen. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn der Parameter „Parallel Port“ aktiviert ist.	5 oder 7
Operation Mode	Hiermit können Sie den Betriebsmodus des Parallelanschlusses festlegen. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn der Parameter „Parallel Port“ aktiviert ist.	Standard Parallel Port (SPP), Bidirectional , Enhanced Parallel Port (EEP), Extended Capabilities Port (ECP)

60 Kapitel 3 BIOS-Informationen

Parameter	Beschreibung	Optionen
ECP DMA Channel	Hiermit können Sie der ECP-Parallelanschlußfunktion einen DMA-Kanal zuweisen. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn als Betriebsmodus („Operation Mode“) „Extended Capabilities Port (ECP)“ ausgewählt wurde.	1 oder 3
Onboard Device Settings	Hiermit können Sie die auf der Platine verfügbaren Geräte-Controller konfigurieren. Bei Auswahl dieser Option erscheint das Untermenü „Onboard Device Settings“.	

Onboard Device Settings

Der folgende Bildschirm zeigt das Untermenü „Onboard Device Settings“:

Onboard Device Settings	
Floppy Disk Controller.....	[Enabled]
IDE Controller.....	[Both]
PS/2 Mouse Controller.....	[Enabled]
USB Host Controller.....	[Enabled]
USB Legacy Mode.....	[Disabled]
Onboard Audio Chip.....	[Enabled]
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help	
Esc = Exit →← = Change Setting	

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Untermenü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Floppy Disk Controller	Hiermit können Sie den integrierten Diskettenlaufwerks-Controller aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled
IDE Controller	Hiermit können Sie die integrierte primäre oder sekundäre IDE-Schnittstelle oder beides aktivieren bzw. deaktivieren.	Primary, Both oder Disabled
PS/2 Mouse Controller	Hiermit können Sie den integrierten PS/2-Controller aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled
USB Host Controller	Hiermit können Sie den integrierten USB-Host-Controller aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled
USB Legacy Mode	Hiermit können Sie die am System angeschlossene USB-Tastatur aktivieren bzw. deaktivieren. Wenn die USB-Tastatur aktiviert ist, funktioniert sie in einer DOS-Umgebung.	Enabled oder Disabled
Onboard Audio Chip	Hiermit können Sie den integrierten Audio-Controller aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled

Stromverwaltung

Über das Menü „Power Management“ lässt sich die Stromverwaltungsfunktion des Systems konfigurieren.

Der folgende Bildschirm zeigt die Stromverwaltungsparameter und deren Standardeinstellungen:

Power Management	
Power Management Mode.....	[Enabled]
IDE Hard Disk Standby Timer.....	[Off] Minute(s)
System Sleep Timer.....	[Off] Minute(s)
Sleep Mode.....	[-----]
Power Switch < 4 Sec.....	[Power Off]
System Wake-Up Event	
Modem Ring Indicator.....	[Enabled]

↑↓ = Move Highlight Bar	F1 = Help
Esc = Exit	→← = Change Setting

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Power Management Mode	Hiermit können Sie den Stromverbrauch des Systems senken. Wenn dieser Parameter aktiviert ist, können die IDE-Festplatten- und System-Timer konfiguriert werden.	Enabled oder Disabled
IDE Hard Disk Standby Timer	Befähigt die Festplatte, nach einer Inaktivität von 1 bis 15 Minuten (je nach der von Ihnen vorgenommenen Einstellung) in den Bereitschaftsmodus zu wechseln.	1 bis 15 Minuten oder Off

Parameter	Beschreibung	Optionen
System Sleep Timer	Versetzt das System nach einem angegebenen Zeitraum von Inaktivität automatisch in den Stromsparungsmodus. Bei jeder Tastatur- oder Mausektion oder jeder an den IRQ-Kanälen ermittelten Aktivität wird der Systembetrieb wieder aufgenommen.	2, 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50...120 Minuten oder Off
Sleep Mode	Hiermit können Sie angeben, in welchen Stromsparungsmodus das System nach einem angegebenen Zeitraum von Inaktivität versetzt werden soll. Dieser Parameter kann nur dann konfiguriert werden, wenn der Parameter „System Sleep Timer“ aktiviert ist.	Standby oder Suspend
Power Switch < 4 Sec.	Hiermit können Sie angeben, ob der Computer automatisch ausgeschaltet oder in den Suspendierungsmodus versetzt werden soll, wenn der Netzschalter weniger als 4 Sekunden gedrückt wird.	Power Off oder Suspend
System Wake-up Event	Hiermit können Sie eine Aktivität angeben, bei der der Normalbetrieb des Systems wieder aufgenommen werden soll.	
Modem Ring Indicator	Beendet den Stromsparungsmodus des Systems, wenn Fax-/Modem-Aktivität ermittelt wird.	Enabled oder Disabled

Boot Options

Mit dieser Option können die bevorzugten Einstellungen für den Systemstart angegeben werden.

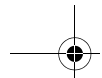
Der folgende Bildschirm erscheint bei Auswahl der Option Boot Options im Hauptmenü:

Boot Options	
Boot Sequence 1st [Floppy Disk] 2nd [Hard Disk] 3rd [IDE CD-ROM]	
First Hard Disk Drive.....	[IDE]
Primary Display Adapter.....	[Auto]
Fast Boot.....	[Auto]
Silent Boot.....	[Enabled]
Num Lock After Boot.....	[Enabled]
Memory Test.....	[Disabled]
*Configuration Table.....	[Enabled]
*Update BIOS with Boot Block.....	[Disabled]
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help Esc = Exit →← = Change Setting	

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Boot Sequence	Hiermit können Sie die Suchsequenz beim Systemstart angeben.	Floppy Disk, Hard Disk, IDE, CD-ROM
First Hard Disk Drive	Gibt an, ob das BIOS-Dienstprogramm von einer IDE-Festplatte oder einem SCSI-Festplattenlaufwerk aus gestartet wird.	IDE oder SCSI

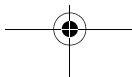
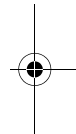
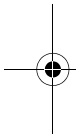
Parameter	Beschreibung	Optionen
Primary Display Adapter	Hiermit können Sie als primären Anzeigeadapter den integrierten Video-Controller aktivieren oder veranlassen, daß dieser automatisch deaktiviert wird, wenn BIOS eine im System installierte Video-karte ermittelt.	Onboard oder Auto
Fast Boot	Hiermit können Sie festlegen, wie das System gestartet wird: ob einige POST-Routinen übersprungen werden sollen oder der normale Startvorgang eingehalten werden soll.	Auto oder Disabled
Silent Boot	Wenn dieser Parameter aktiviert ist, befindet sich BIOS im grafischen Modus und zeigt während der POST-Routine und des Systemstarts nur ein Identifizierungslogo an. Danach erscheint auf dem Bildschirm die Eingabeaufforderung (wie z. B. in DOS) bzw. das Logo (wie z. B. in Windows 95) des Betriebssystems. Sollte beim Systemstart ein Fehler auftreten, schaltet das System automatisch in den Textmodus um. Sie können auch während des Systemstarts durch Drücken von F9 in den Textmodus überwechseln, nachdem die Tastatur aktiviert wurde, was an einem Tonsignal zu erkennen ist.	Enabled oder Disabled



66 Kapitel 3 BIOS-Informationen



Parameter	Beschreibung	Optionen
Num Lock After Boot	Hiermit können Sie die Num-Funktion nach dem Systemstart aktivieren oder deaktivieren.	Enabled oder Disabled
Memory Test	Hiermit können Sie angeben, ob BIOS während der POST-Routine den RAM-Test durchführen soll oder nicht.	Enabled oder Disabled
Configuration Table	Hiermit können Sie die Anzeige der Konfigurationstabelle nach der POST-Routine, noch vor dem Systemstart, aktivieren bzw. deaktivieren. Die Konfigurationstabelle gibt einen Überblick über die von BIOS während der POST-Routine ermittelten Hardware-Geräte und Einstellungen. Dieser Parameter erscheint nur auf der fortgeschrittenen Ebene.	Enabled oder Disabled



Parameter	Beschreibung	Optionen
Update BIOS with Boot Block	Wenn dieser Parameter aktiviert ist, können Sie das im Flash-ROM vorhandene BIOS ersetzen. Hierzu legen Sie einfach die Diskette mit dem neuen BIOS in das Diskettenlaufwerk ein und setzen dann das System zurück. Nachdem das System zurückgesetzt wurde, liest es automatisch die im Diskettenlaufwerk eingelegte BIOS-Datei (d. h., die erste Datei auf der Diskette) und ersetzt das BIOS im Flash-ROM. Wurde die Aktualisierung erfolgreich abgeschlossen, deaktiviert das System automatisch diesen Parameter und fährt dann herunter. Dieser Parameter erscheint nur auf der fortgeschrittenen Ebene.	Enabled oder Disabled

Der folgende Bildschirm erscheint bei Auswahl der Option Date and Time im Hauptmenü:

[illegible]

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben:

Parameter	Beschreibung	Optionen
Date	Hiermit können Sie das Datum im Format „Wochentag-Monat-Tag-Jahr“ festlegen.	Weekday: Sun, Mon, Tue, Wed, Thu, Fri, Sat Month: Jan, Feb...Dec Day: 1 bis 31 Year: 1980 bis 2079
Time	Hiermit können Sie die Uhrzeit im Format „Stunde-Minute-Sekunde“ festlegen.	Hour: 0 bis 23 Minute: 0 bis 59 Second: 0 bis 59

System Security

Das Setup-Programm verfügt über eine Reihe von Datenschutzfunktionen, die das System und seine Daten vor unbefugtem Zugriff schützen.

Der folgende Bildschirm erscheint bei Auswahl der Option System Security im Hauptmenü:

System Security	
Setup Password.....	[None]
Power-on Password.....	[None]
Operation Mode.....	[Normal]
Disk Drive Control	
Floppy Drive.....	[Normal]
Hard Disk Drive.....	[Normal]
.	
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help	
Esc = Exit →← = Change Setting	

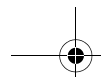
In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Menü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Setup Password	Schützt vor unbefugtem Zugriff auf das BIOS-Dienstprogramm.	None oder Present. Lautet die Einstellung „Present“, können Sie ein Setup-Paßwort festlegen. Anleitungen zum Festlegen eines Setup-Paßwortes finden Sie unter „Festlegen eines Paßwortes“ auf Seite 72.



70 Kapitel 3 BIOS-Informationen

Parameter	Beschreibung	Optionen
Power-on Password	Schützt das System vor unbefugtem Zugriff. Nachdem dieses Paßwort festgelegt wurde, muß es bei jedem Systemstart immer wieder eingegeben werden.	None oder Present . Lautet die Einstellung „Present“, können Sie ein Einschalt-Paßwort festlegen. Anleitungen zum Festlegen eines Einschalt-Paßwortes finden Sie unter „Festlegen eines Paßwortes“ auf Seite 72.
Operation Mode	Hiermit können Sie die Anzeige mit der Aufforderung zur Eingabe des Paßwortes aktivieren bzw. deaktivieren. Lautet die Einstellung dieses Parameters Normal, erscheint vor dem Systemstart die Eingabeaufforderung für das Paßwort. Lautet die Einstellung When set to Keyboard Lock, erscheint keine solche Eingabeaufforderung. Das System reagiert jedoch erst dann auf eine Tastatur- oder Mauseingabe, nachdem das richtige Paßwort eingegeben wurde.	Normal oder Keyboard Lock
Disk Drive Control	Hiermit können Sie das Diskettenlaufwerk und die Daten der Festplatte vor Änderungen schützen (nur im DOS-Modus möglich).	



Parameter	Beschreibung	Optionen
Floppy Drive	Schützt die Daten des Diskettenlaufwerks vor Änderungen.	Normal , Write Protect All Sectors, Write Protect Boot Sectors
Hard Disk Drive	Schützt die Festplatten-daten vor Änderungen.	Normal , Write Protect All Sectors, Write Protect Boot Sectors

Festlegen eines Paßwortes

1. Vergewissern Sie sich, daß **JP6** auf **2-3** (Paßwort umgehen) eingestellt ist.



Das BIOS-Dienstprogramm kann nicht aufgerufen werden, wenn es kein Setup-Paßwort gibt und JP6 auf 1-2 (Paßwortüberprüfung aktiviert) eingestellt ist. JP6 ist standardmäßig auf 2-3 (Paßwort umgehen) eingestellt.

2. Rufen Sie das BIOS-Dienstprogramm auf und wählen Sie System Security.
3. Markieren Sie den Parameter Setup Password, wenn Sie ein Setup-Paßwort festlegen möchten, oder den Parameter Power-on Password, um ein Einschalt-Paßwort festzulegen. Drücken Sie dann **←** oder **→**. Der folgende Bildschirm erscheint:

Setup Password	
Enter your new Setup Password twice. Setup Password may be up to 7 characters long.	
Enter Password.....	[xxxxxxxx]
Enter Password again.....	[xxxxxxxx]
Set or Change Password	
↑↓ = Move Highlight Bar Esc = Exit	F1 = Help →← = Change Setting

4. Geben Sie ein Paßwort ein. Es kann bis zu sieben Zeichen lang sein. Drücken Sie danach die **Eingabetaste**.



Hinweis: Lassen Sie bei der Eingabe des Paßwortes Vorsicht walten, da die Zeichen nicht auf dem Bildschirm angezeigt werden.

5. Geben Sie das Paßwort erneut ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
6. Nachdem Sie das Paßwort festgelegt haben, markieren Sie die Option Set or Change Password.

7. Drücken Sie **Esc**, um zum Bildschirm „System Security“ zurückzukehren.
8. Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren.
9. Drücken Sie **Esc**, um das BIOS-Dienstprogramm zu beenden. In einem nun eingeblendeten Dialogfeld werden Sie gefragt, ob die CMOS-Daten gespeichert werden sollen.
10. Wählen Sie **Yes**, um die Änderungen zu speichern und das System neu zu starten.
11. Schalten Sie das System nach dem Neustart aus, und öffnen Sie das Gehäuse.
12. Stellen Sie **JP6** auf **1-2** ein, um die Paßwortfunktion zu aktivieren.

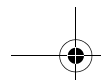
Wurde ein Setup-Paßwort festgelegt, muß es beim nächsten Aufruf des BIOS-Dienstprogramms eingegeben werden.

Wurde ein Einschalt-Paßwort festgelegt, wird bei jedem Systemstart zur Eingabe dieses Paßwortes aufgefordert.

Ändern oder Löschen des Paßwortes

Wenn Sie **eines der Paßwörter ändern** möchten, verfahren Sie wie folgt:

1. Rufen Sie das BIOS-Dienstprogramm auf und wählen Sie System Security.
2. Markieren Sie den Parameter Setup Password (für das Setup-Paßwort) oder den Parameter Power-on Password (für das Einschalt-Paßwort). Drücken Sie dann **←** oder **→**. Das Menü „Password“ wird angezeigt.
3. Markieren Sie im Menü „Password“ die Option Set or Change Password.
4. Geben Sie ein neues Paßwort ein.
5. Drücken Sie **Esc**, um zum Bildschirm „System Security“ zurückzukehren.
6. Drücken Sie **Esc**, um zum Hauptmenü zurückzukehren.



74 Kapitel 3 BIOS-Informationen

7. Drücken Sie **Esc**, um das BIOS-Dienstprogramm zu beenden. In einem nun eingeblendeten Dialogfeld werden Sie gefragt, ob die CMOS-Daten gespeichert werden sollen.
8. Wählen Sie **Yes**, um die Änderungen zu speichern.

Um das Paßwort zu löschen, markieren Sie im Menü „System Security“ einfach den Parameter **Setup Password** (für das Setup-Paßwort) oder den Parameter **Power-on Password** (für das Einschalt-Paßwort), und legen Sie dafür die Einstellung **None** fest.

Umgehen des Paßwortes

Sollten Sie sich nicht mehr an Ihr Paßwort erinnern, können Sie die Paßwortschutzfunktion über die Hardware umgehen. Verfahren Sie hierzu wie folgt:

1. Schalten Sie das System aus, und ziehen Sie den Netzstecker ab.
2. Öffnen Sie das Systemgehäuse, und stellen Sie **JP6** auf **2-3** ein, um die Paßwortfunktion zu umgehen.
3. Schalten Sie das System ein, und rufen Sie das BIOS-Dienstprogramm auf. Diesmal fordert das System Sie nicht zur Eingabe eines Paßwortes auf.

Sie haben nun die Möglichkeit, daß vorhandene Paßwort zu ändern oder es durch Auswahl der Einstellung **None** zu löschen. Das Verfahren hierzu wird unter „Ändern oder Löschen des Paßwortes“ auf Seite 73 beschrieben.

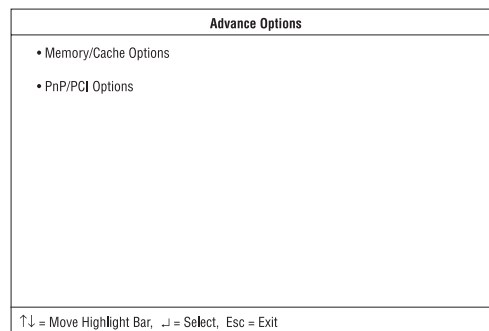
Advanced Options



Hinweis: Die Option „Advanced Options“ ist nur auf der fortgeschrittenen Ebene verfügbar.

Über das Menü „Advanced Options“ können der Systemspeicher, die integrierten Peripheriegeräte und die PCI-Geräteeinstellungen konfiguriert werden.

Der folgende Bildschirm zeigt die Parameter im Menü „Advanced Options“:



Vorsicht: Nur geschulte Techniker sollten an den Einstellungen im Menü „Advanced Options“ Änderungen vornehmen. Andernfalls kann das System beschädigt werden.



Memory/Cache Options

Bei Auswahl von Memory/Cache Options im Menü „Advanced Options“ erscheint der folgende Bildschirm:

Memory/Cache Options	
Internal Cache (CPU Cache).....	[Enabled]
External Cache.....	[Enabled]
Cache Scheme.....	Write-back
Memory at 15MB-16MB Reserved for.....	[System]
C8000 - DFFFFh Shadow.....	[Disabled]
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help	
Esc = Exit →← = Change Setting	

Über dieses Menü läßt sich der Systemspeicher konfigurieren.

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Untermenü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Internal Cache (CPU Cache)	Hiermit können Sie den primären Cache-Speicher, d. h. den CPU-Speicher, aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled
External Cache	Hiermit können Sie den sekundären Cache-Speicher aktivieren bzw. deaktivieren.	Enabled oder Disabled

Parameter	Beschreibung	Optionen
Cache Scheme	Dieser Parameter ist nicht konfigurierbar und immer auf Write-back eingestellt. Im Zurückschreibmodus (Write-back mode) wird bei einer Schreibweisung nur das Cache, jedoch nicht der Speicher aktualisiert.	Write-back
Memory at 15MB-16MB Reserved for	Um Speicheradressenkonflikte zwischen der Systemplatine und Erweiterungskarten zu vermeiden, kann dieser Speicherbereich entweder zur Verwendung durch die Systemplatine oder durch eine Erweiterungskarte reserviert werden. Einige VGA-Karten schreiben eine bestimmte Einstellung für diese Funktion vor. Schlagen Sie zuerst in der Anleitung zur VGA-Karte nach, bevor Sie diesen Parameter einstellen.	System oder Add-on card
C8000 - DFFFFh Shadow	Hiermit können Sie eine Erweiterungskarte als ROM in Betrieb nehmen. Bei einigen älteren ISA-LAN-Karten muß dieser Parameter zur Sicherung des ordnungsgemäßen Betriebs möglicherweise deaktiviert werden. In solchen Fällen sollte die Einstellung dieses Parameters „Disabled“ lauten.	Enabled oder Disabled

78 Kapitel 3 BIOS-Informationen

PnP/PCI Options

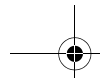
Über den Parameter „PnP/PCI Options“ lassen sich die Einstellungen der PCI-Geräte festlegen. Bei Auswahl dieser Option erscheint der folgende Bildschirm:

PnP/PCI Configuration				
PCI IRQ Setting.....	[Auto]			
	INTA	INTB	INTC	INTD
PCI Slot 1.....	[-]	[-]	[-]	[-]
PCI Slot 2.....	[-]	[-]	[-]	[-]
PCI Slot 3.....	[-]	[-]	[-]	[-]
PCI IRQ Sharing.....	[Yes]			
VGA Palette Snoop.....	[Disabled]			
Plug and Play OS.....	[Yes]			
Reset Resource Assignments.....	[No]			
↑↓ = Move Highlight Bar F1 = Help Esc = Exit →← = Change Setting				

In der nachfolgenden Tabelle werden die in diesem Untermenü enthaltenen Parameter beschrieben. Bei den **fettgedruckten** Einstellungen handelt es sich um die Standard- und empfohlenen Einstellungen.

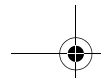
Parameter	Beschreibung	Optionen
PCI IRQ Setting	Hiermit können Sie bestimmen, ob die im System installierten Plug-and-Play- (PnP) Geräte automatisch oder manuell konfiguriert werden sollen. Technische Informationen über die PCI-Karte können Sie dem Gerätehandbuch entnehmen.	Auto oder Manual

Parameter	Beschreibung	Optionen
PCI Slot 1 / 2 / 3	Hiermit können Sie jedem im System installierten PCI-Gerät manuell eine Unterbrechungsanforderung zuweisen. Ist der Parameter „PCI IRQ Setting“ auf „Auto“ eingestellt, weist BIOS den PCI-Geräten automatisch die verfügbaren IRQs (Unterbrechungsanforderungen) zu.	
PCI IRQ Sharing	Hiermit können Sie zwei verschiedenen Geräten dieselbe IRQ zuweisen.	Yes oder No
VGA Palette Snoop	Aktiviert die Palettenprüffunktion, wenn mehr als eine VGA-Karte im System installiert ist. Auf diese Weise kann das Palettenkontrollregister den VGA-RAM-DAU (Digital-Analog-Umsetzer, eine Art Farbdatenspeicher) einer jeden im System installierten VGA-Karte verwalten und ggf. aktualisieren. Im Rahmen des Prüfverfahrens sendet das Palettenkontrollregister allen VGA-Karten ein Signal, so daß sie ihre RAM-DAU aktualisieren können. Das Signal wandert fortlaufend durch die Karten, bis alle Daten des RAM-DAU aktualisiert wurden. Auf diese Weise ist es möglich, auf dem Bildschirm mehrere Bilder anzuzeigen. Einige VGA-Karten schreiben eine bestimmte Einstellung für diese Funktion vor. Schlagen Sie zuerst in der Anleitung zur VGA-Karte nach, bevor Sie diesen Parameter einstellen.	Enabled oder Disabled



80 Kapitel 3 BIOS-Informationen

Parameter	Beschreibung	Optionen
Plug and Play OS	Hiermit können Sie angeben, ob BIOS nur Plug-and-Play-Startgeräte wie z. B. SCSI-Karten oder alle Plug-and-Play-Geräte, auch wenn es sich dabei nicht um Startgeräte handelt, wie z. B. Soundkarten, initialisieren soll.	Yes oder No
Reset Resource Assignments	Wenn dieser Parameter aktiviert ist, werden IRQ-Konflikte beim Installieren von Plug-and-Play-fähigen und nicht Plug-and-Play-fähigen ISA-Karten vermieden. Bei dieser Einstellung werden alle Ressourcen-Zuordnungen aufgehoben und wird es BIOS überlassen, allen installierten Plug-and-Play-Geräten beim nächsten Systemstart Ressourcen zuzuweisen.	Yes oder No Nachdem die Ressourcen-Daten gelöscht wurden, wird empfohlen, den Parameter auf seine Standardeinstellung, d. h. „No“, zurückzusetzen.



Load Default Settings

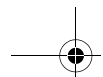
Jedesmal, wenn Änderungen an der Hardware-Konfiguration des Systems (wie z. B. Speichergröße, Art der CPU, Art der Festplatte etc.) vorgenommen werden, müssen die BIOS-Standardeinstellungen neu geladen werden. Andernfalls behält BIOS die vorherigen CMOS-Einstellungen bei. Bei Auswahl dieser Option erscheint das folgende Dialogfeld:

Do you want to load default settings?

[Yes] [No]

Durch Auswahl von **Yes** wird BIOS dazu veranlaßt, die am System vorgenommenen Hardware-Einstellungen automatisch zu ermitteln. Des weiteren ist es Ihnen auf diese Weise möglich, die Standardeinstellungen zurückzuspeichern.

Wird dagegen **No** gewählt, erscheint wieder das Hauptmenü, ohne daß die Standardeinstellungen geladen werden.



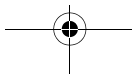
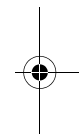
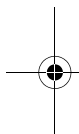
Abort Settings Change

Bei Auswahl der Option Abort Settings Change im Hauptmenü erscheint das folgende Dialogfeld:

Do you want to abort settings change? [Yes] [No]

Wird Yes eingegeben, werden alle von Ihnen vorgenommenen Änderungen storniert und die Parameter wieder auf ihre zuvor gespeicherten Einstellungen zurückgesetzt.

Bei Auswahl von No erscheint wieder das Hauptmenü. BIOS behält alle von Ihnen vorgenommenen Änderungen bei.



Beenden des Setup-Programms

Drücken Sie einfach **Esc**, um das BIOS-Dienstprogramm zu beenden. Es erscheint das folgende Dialogfeld:

Do you really want to exit SETUP?

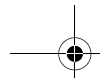
[Yes] [No]

Wählen Sie **Yes**, wenn Sie das Setup-Programm beenden möchten. Wählen Sie **No**, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Wurden an den Parametereinstellungen Änderungen vorgenommen, erscheint folgendes Dialogfeld:

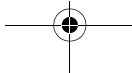
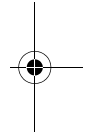
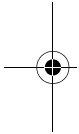
Settings have been changed.
Do you want to save to CMOS settings?

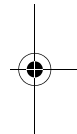
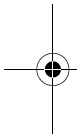
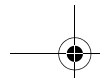
[Yes] [No]

Wählen Sie **Yes**, um die Änderungen zu speichern, bevor das Setup-Programm beendet wird. Wählen Sie **No**, um alle Änderungen zu stornieren und das Setup-Programm zu beenden.



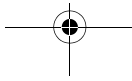
84 Kapitel 3
BIOS-Informationen

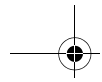




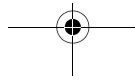
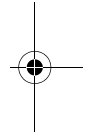
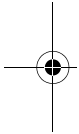
Aufrüsten des Systems

Kapitel 4





Dieses Kapitel weist Sie beim Abnehmen und Wiederanbringen des Systemgebäudes an sowie bei der Installation optionaler Komponenten zur Aufrüstung des Systems. Die kurzen und klaren Anleitungen werden durch anschauliche Illustrationen ergänzt, aus denen hervorgeht, wie die einzelnen beschriebenen Verfahren durchzuführen sind.





Vorsichtsmaßnahmen bei der Installation

Vor der Installation irgendwelcher Systemkomponenten raten wir Ihnen dazu, die folgenden Abschnitte zu lesen. Angesprochen werden wichtige Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung sowie Anleitungen, die vorbereitend auf und im Anschluß an die Installation zu befolgen sind.

Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung

Durch eine elektrostatische Entladung können der Prozessor, Festplattenlaufwerke, Erweiterungskarten und andere Komponenten beschädigt werden. Ergreifen Sie deshalb immer zuerst folgende Vorsichtsmaßnahmen, bevor Sie eine Systemkomponente installieren:

1. Nehmen Sie die Komponente erst dann aus ihrer Schutzpackung, wenn Sie bereit sind, sie zu installieren.
2. Tragen Sie einen Erdungsriemen am Handgelenk, und bringen Sie ihn an einem Metallteil des Grundgeräts an, bevor Sie die Komponenten anfassen. Wenn Sie keinen Erdungsriemen zur Hand haben, berühren Sie bei allen Verfahren, bei denen eine elektrostatische Entladung zu vermeiden ist, ständig das Grundgerät.

Vor der Installation zu befolgende Anleitungen

Achten Sie immer auf folgendes, bevor Sie eine Systemkomponente installieren:

1. Schalten Sie das System und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte aus, bevor Sie es öffnen.
2. Halten Sie sich beim Öffnen des Systems an die Anweisungen in der Installationsanleitung des Gehäuses.
3. Ergreifen Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung auf Seite 87, bevor Sie eine Systemkomponente anfassen.

88 Kapitel 4 Aufrüsten des Systems

4. Entfernen Sie alle Erweiterungskarten oder Peripheriegeräte, die den Zugang auf die DIMM-Steckplätze oder den CPU-Anschluß versperren.
5. In den nachfolgenden Abschnitten finden Sie Anleitungen speziell für die Komponente, die Sie installieren möchten.



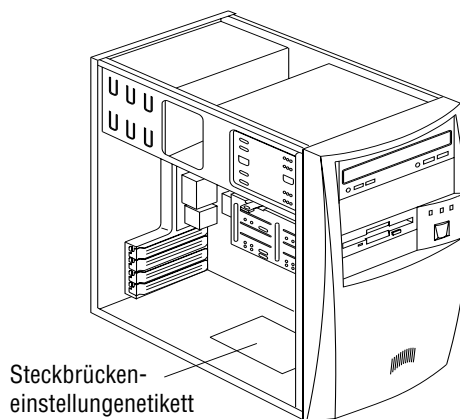
Achtung! Wird das System nicht zuerst ordnungsgemäß ausgeschaltet, bevor mit dem Einbau der Komponenten begonnen wird, kann dies zu einer Beschädigung des Systems führen.

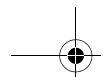
Die in den nachfolgenden Abschnitten beschriebenen Verfahren sind nur für geschulte Wartungstechnikern bestimmt.

Nach der Installation zu befolgende Anleitungen

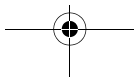
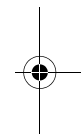
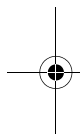
Achten Sie nach der Installation einer Systemkomponenten auf folgendes:

1. Sorgen Sie dafür, daß die einzelnen Komponenten gemäß den schrittweisen Anleitungen in den betreffenden Abschnitten installiert werden.
2. Vergewissern Sie sich, daß alle erforderlichen Steckbrücken eingestellt wurden. Die richtigen Steckbrückeneinstellungen gehen aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 oder dem im Systeminneren angebrachten Etikett hervor.





3. Setzen Sie alle zuvor entfernten Erweiterungskarten wieder ein, und schließen Sie alle zuvor abgetrennten Peripheriegeräte wieder an.
4. Bringen Sie das Systemgehäuse wieder an.
5. Schließen Sie alle erforderlichen Kabel an, und schalten Sie das System ein.



Öffnen des Systems

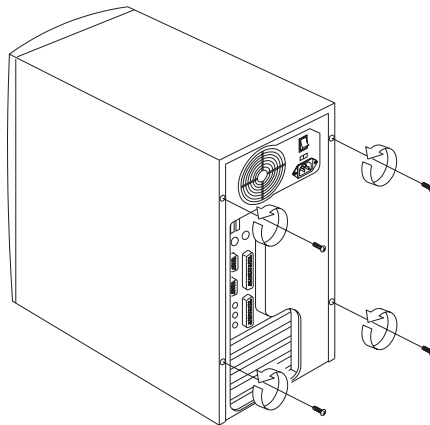


Vorsicht: Vergewissern Sie sich, daß das System und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte ausgeschaltet sind, bevor Sie fortfahren. Lesen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anleitungen auf Seite 87.

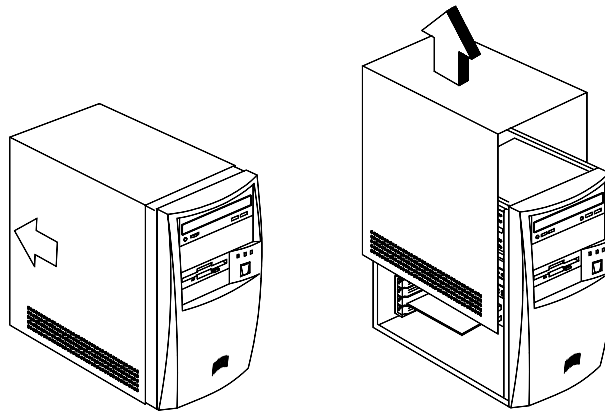
In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie das Systemgehäuse abgenommen wird, wenn Sie im Grundgerät zusätzliche Komponenten installieren möchten.

Abnehmen des Systemgehäuses

1. Schalten Sie das System aus, und stecken Sie alle Kabel aus.
2. Stellen Sie das Grundgerät auf eine flache, stabile Oberfläche.
3. Entfernen Sie die vier Schrauben an der Rückwand. Legen Sie sie beiseite. Sie werden später zum Anbringen der Gehäuses wieder benötigt.

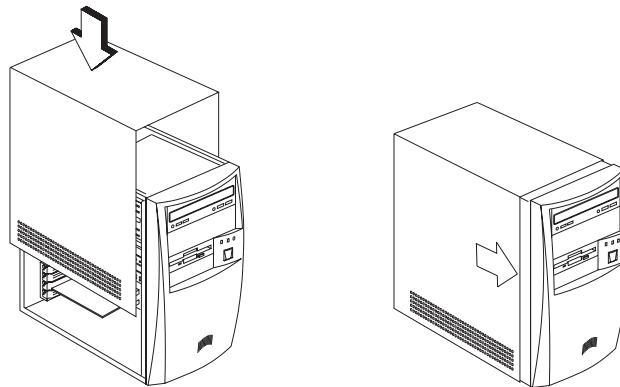


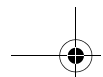
4. Um das Gehäuse vom Chassis abzunehmen, drücken Sie es leicht nach hinten und dann nach oben.



Wiederanbringen des Systemgehäuses

1. Bringen Sie das Systemgehäuse wieder an.

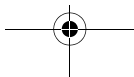
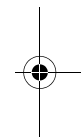
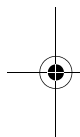
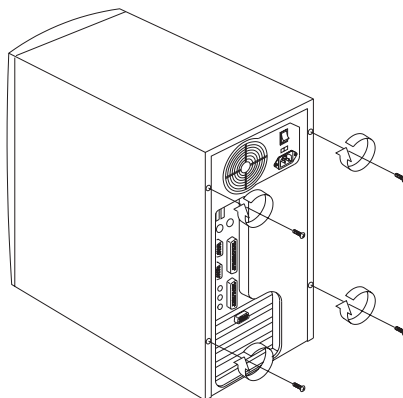




92 Kapitel 4 Aufrüsten des Systems



2. Schrauben Sie es mit den dafür vorgesehenen Schrauben fest.

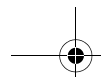


Installieren von zusätzlichem Speicher

Der Systemspeicher ist über zwei 168-polige karteninterne DIMM-Steckplätze auf maximal 256 MB erweiterbar. Diese DIMM-Steckplätze können PC-100-konforme DIMM-Speichermodule mit einer Kapazität von 8, 16, 32, 64 und 128 MB aufnehmen. Die Lage der DIMM-Steckplätze geht aus dem Abschnitt „Platinen-Layout“ auf Seite 29 hervor. Anleitungen zur Installation von DIMM-Speichermodule finden Sie unter „Installieren eines DIMM-Speichermoduls“ auf Seite 95.

In der folgenden Tabelle werden die möglichen Speicherkonfigurationen aufgeführt:

DIMM 1	DIMM 2	Gesamtspeicher- menge
8 MB	Keines	8 MB
16 MB	Keines	16 MB
32 MB	Keines	32 MB
64 MB	Keines	64 MB
128 MB	Keines	128 MB
Keines	8 MB	8 MB
Keines	16 MB	16 MB
Keines	32 MB	32 MB
Keines	64 MB	64 MB
Keines	128 MB	128 MB
8 MB	8 MB	16 MB
8 MB	16 MB	24 MB
8 MB	32 MB	40 MB
8 MB	64 MB	72 MB



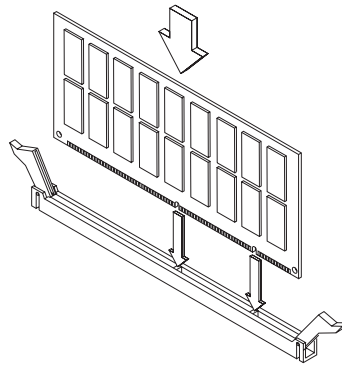
94 Kapitel 4
Aufrüsten des Systems

DIMM 1	DIMM 2	Gesamtsppeicher- menge
8 MB	128 MB	136 MB
16 MB	8 MB	24 MB
16 MB	16 MB	32 MB
16 MB	32 MB	48 MB
16 MB	64 MB	80 MB
16 MB	128 MB	144 MB
32 MB	8 MB	40 MB
32 MB	16 MB	48 MB
32 MB	32 MB	64 MB
32 MB	64 MB	96 MB
32 MB	128 MB	160 MB
64 MB	8 MB	72 MB
64 MB	16 MB	80 MB
64 MB	32 MB	96 MB
64 MB	64 MB	128 MB
64 MB	128 MB	192 MB
128 MB	8 MB	136 MB
128 MB	16 MB	144 MB
128 MB	32 MB	160 MB
128 MB	64 MB	192 MB
128 MB	128 MB	256 MB

Installieren eines DIMM-Speichermoduls

Vorgehensweise:

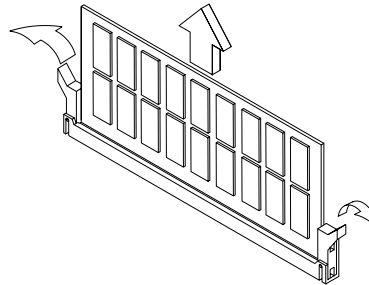
1. Öffnen Sie die Klammern am Steckplatz.
2. Richten Sie das DIMM-Speichermodul am Steckplatz aus.
3. Drücken Sie das DIMM-Speichermodul so weit in den Steckplatz hinein, bis die Klammern einrasten.



Hinweis: Der DIMM-Steckplatz ist eingekerbt, um eine ordnungsgemäße Installation zu gewährleisten. Paßt ein DIMM-Speichermodul nicht mühelos in den Steckplatz, wurde es möglicherweise nicht richtig herum hineingesteckt. Drehen Sie das DIMM-Modul herum, und versuchen Sie es erneut.

Ausbau eines DIMM-Speichermoduls

1. Drücken Sie die Befestigungsklammern an beiden Seiten des Steckplatzes nach außen, um das DIMM-Speichermodul zu lösen.
2. Ziehen Sie das DIMM-Speichermodul behutsam aus dem Steckplatz heraus.



Neukonfigurieren des Systems

Das System ermittelt automatisch die installierte Speichermenge. Führen Sie das Setup-Programm aus, um den neuen Gesamtwert an Systemspeicher anzuzeigen, und notieren Sie ihn.

Aufrüsten der CPU

Entfernen der CPU

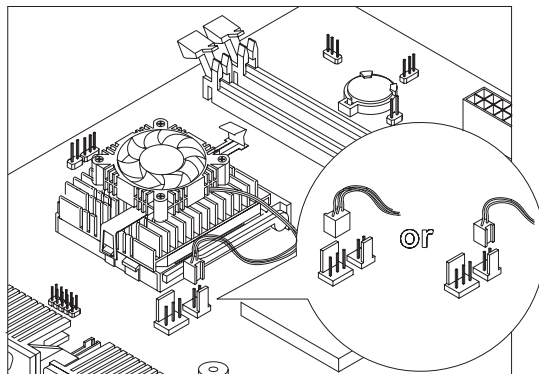


Hinweis: Ergreifen Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung auf Seite 87, wenn Sie eine Systemkomponente ein- oder ausbauen.

Bevor Sie den Prozessor erneuern oder aufrüsten können, müssen Sie zuerst den zuvor auf der Systemplatine installierten Prozessor entfernen.

Verfahren Sie hierzu wie folgt:

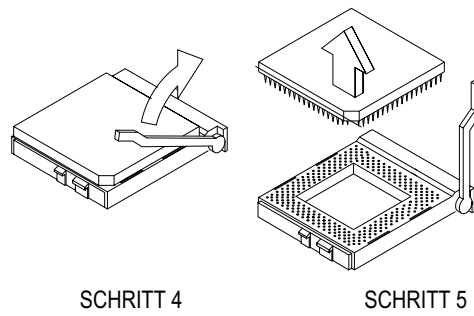
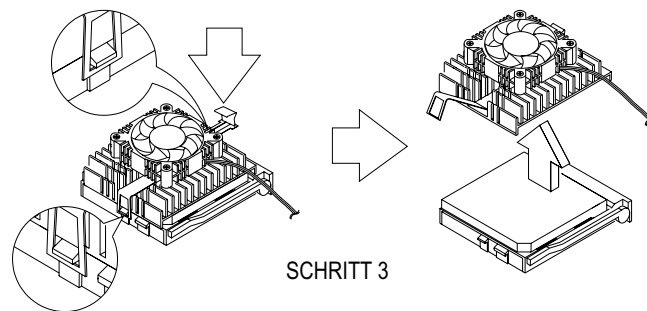
1. Machen Sie die im Steckplatz eingesetzte CPU auf der Systemplatine ausfindig.
2. Lösen Sie die Kabelverbindung zum Gebläse-/Wärmeableitblech.



3. Trennen Sie das Gebläse/Wärmeableitblech von der CPU ab.
4. Drücken Sie den Hebel am Steckplatz nach oben. Die CPU-Stifte lösen sich automatisch aus den Löchern im Steckplatz.

98 Kapitel 4
Aufrüsten des Systems

5. Ziehen Sie die CPU aus dem Steckplatz heraus.



Installieren der Aufrüstungs-CPU

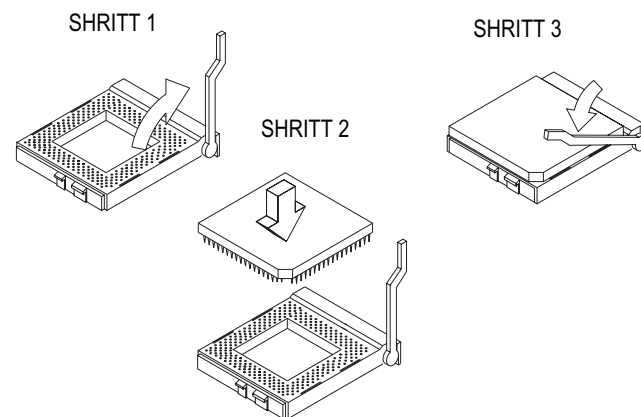


Hinweis: Ergreifen Sie die Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung auf Seite 87, wenn Sie eine Systemkomponente ein- oder ausbauen.

Vergewissern Sie sich, bevor Sie fortfahren, daß im CPU-Steckplatz keine CPU installiert ist.

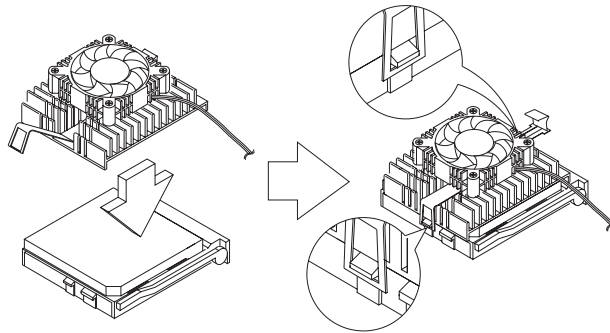
Verfahren Sie zum Installieren der Aufrüstungs-CPU wie folgt:

1. Drücken Sie den Hebel am Steckplatz nach oben.
2. Stecken Sie die CPU hinein und achten Sie dabei darauf, daß Stift 1 (durch eine eingekerbte Ecke an der CPU ausgewiesen) an Loch 1 des Steckplatzes angeschlossen wird.
3. Drücken Sie den Hebel am Steckplatz nach unten, um die CPU im Steckplatz zu sichern.

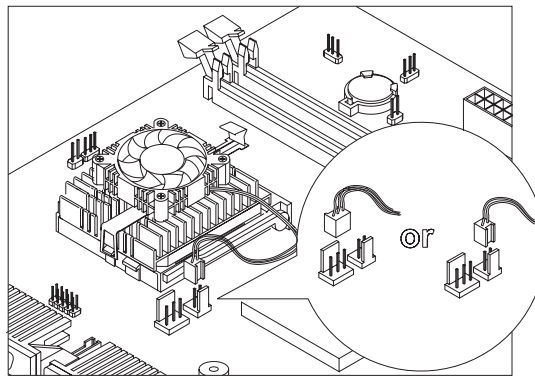


100 Kapitel 4 Aufrüsten des Systems

4. Schließen Sie das Wärmeableitblech und das Gebläse an der CPU an.



5. Stecken Sie das Kabel des Gebläses/Wärmeableitblechs in den mit FN1 (bei einem 3-poligen-Stecker) bzw. mit FN2 (bei einem 2-poligen Stecker) markierten Gebläseanschluß. Aus dem Abschnitt „Steckbrücken und Anschlüsse“ auf Seite 32 geht die Lage der Anschlüsse auf der Systemplatine hervor.

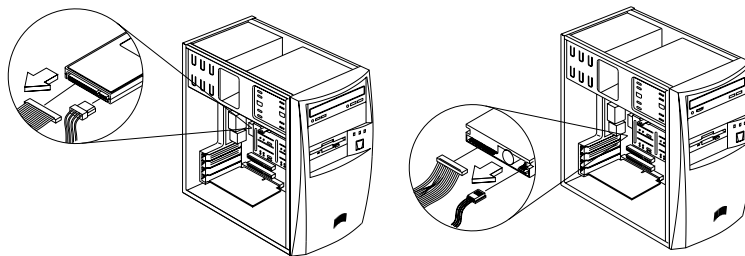


Achtung! Das Wärmeableitblech wird sehr heiß, wenn das System eingeschaltet ist. Berühren Sie es niemals mit einem Metallgegenstand oder mit den Händen.

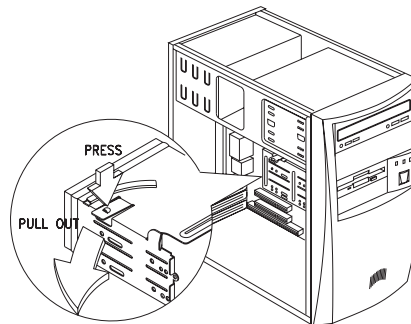
Auswechseln der Festplatte

Verfahren Sie hierzu wie folgt:

1. Trennen Sie alle am Festplatten- und am 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk angeschlossenen Kabel ab.



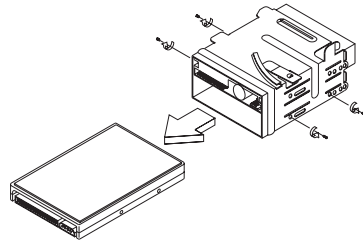
2. Nehmen Sie den Rahmen des 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerks ab, indem Sie auf die darüber befindliche Verriegelung drücken und ihn nach außen drehen.



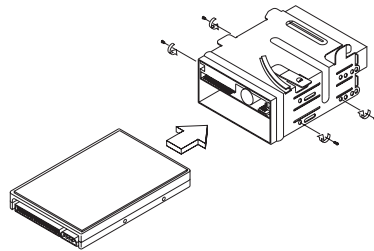
3. Entfernen Sie die vier Schrauben, mit denen die Festplatte am Laufwerksrahmen befestigt ist.

102 Kapitel 4 Aufrüsten des Systems

4. Ziehen Sie das Festplattenlaufwerk heraus.

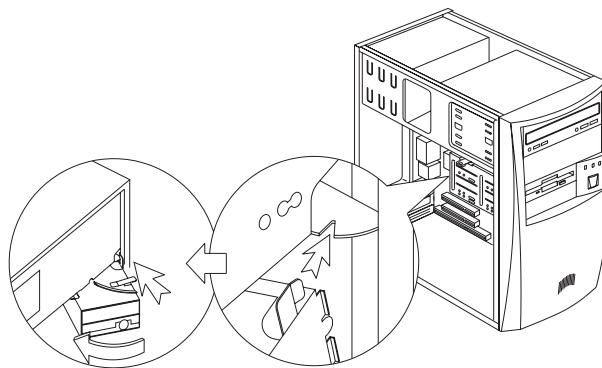


5. Setzen Sie ein neues 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk ein, und befestigen Sie es mit den zuvor entfernten vier Schrauben.

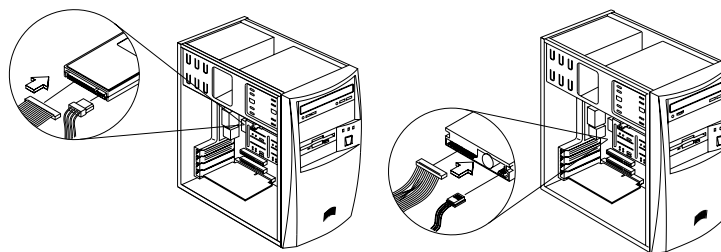


6. Setzen Sie den Rahmen wie in der folgenden Abbildung dargestellt wieder ins Gehäuse ein.
 - a. Richten Sie den Rahmen an der Einkerbung aus.

- b. Drehen Sie den Rahmen in Richtung Gehäuse, bis die Verriegelung hörbar einrastet.



7. Schließen Sie die Diskettenlaufwerkskabel und Netzkabel wieder an.



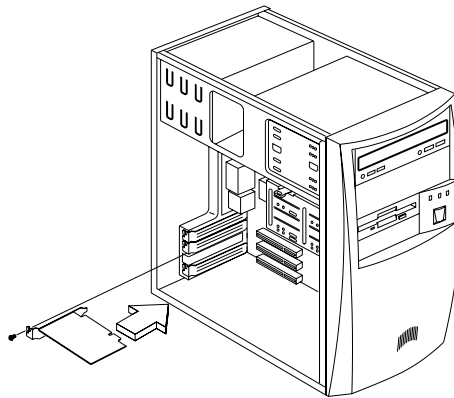
Achten Sie darauf, daß das andere Ende der Diskettenlaufwerkskabel an die entsprechenden Anschlüsse auf der Systemplatine angeschlossen ist.

Installieren und Entfernen einer PCI-Karte

Installieren einer PCI-Karte

1. Machen Sie einen leeren PCI-Steckplatz auf der Systemplatine ausfindig.
2. Entfernen Sie die am Gehäuse, gegenüberliegend zum ausgewählten leeren PCI-Steckplatz angebrachte Halterung.
3. Nehmen Sie die PCI-Karte aus ihrer Schutzpackung.
4. Richten Sie die PCI-Karte am Steckplatz aus und stecken Sie sie hinein. Achten Sie darauf, daß die Karte richtig sitzt.
5. Befestigen Sie die Karte mit einer Schraube am Gehäuse.

Wenn das System eingeschaltet wird, ermittelt BIOS PCI-Geräte automatisch und weist ihnen Ressourcen zu.



Entfernen einer PCI-Karte

Zum Entfernen einer PCI-Karte führen Sie die im Abschnitt „Installieren einer PCI-Karte“ aufgelisteten Anleitungen einfach in umgekehrter Reihenfolge aus.

Index

A

- Abort Settings Change 82
- ACPI 28
- Advanced Options 75
 - PnP/PCI 78
- AGP 3
- Anschließen von Komponenten 9
 - Drucker 11
 - Fax 13
 - Maus 10
 - Modem 13
 - Monitor 10
 - Netzwerk 12
 - Tastatur 9
- Anschlüsse 32, 33
- Audio-Funktion 37
 - Anschlüsse 37
 - Controller 37
- Aufrufen des Setup-Programms 46
- Ausschalten des Computers 16
- Auswechseln der Festplatte 101

B

- Basisebene 46
- Beenden des Setup-Programms 83
- BIOS-Dienstprogramm 45–83
- Boot Options 64
 - Boot Sequence 64
 - Configuration Table 66
 - Fast Boot 65
 - First Hard Disk Drive 64
 - Memory Test 66
 - Num Lock After Boot 66
 - Primary Display Adapter 65
 - Silent Boot 65
 - Update BIOS with Boot Block 67

C

- C8000 - DFFFFh Shadow 77
- Computer
 - Leistung 27
- CPU-Aufrüstung 97
 - einbauen 99
 - herausnehmen 97

D

- Date and Time 68
- Desktop Management Interface 28
- DIMM 27
- DIMM-Herausnahme 96
- DIMM-Installation 95
- Disk Drives 54
 - Advanced PIO Mode 57
 - Cylinder 56
 - DMA Transfer Mode 57
 - Floppy Drives A/B 54
 - Hard Disk 32-bit Access 57
 - Hard Disk Block Mode 57
 - Hard Disk Size > 504 MB 57
 - Head 56
 - IDE Primary Channel Master 55
 - IDE Primary Channel Slave 55
 - IDE Secondary Channel Master 55
 - IDE Secondary Channel Slave 55
 - LS-120 drive as 54
 - Sector 56
 - Size 56
 - Type 56

- Diskettenlaufwerks-/Festplatten-Unterstützung 35
- DMI 28

E

- Einführung in das System 3
- Einschalten des Computers 15
- Erweiterungssteckplätze 27

F

- F8 47
- Fehlermeldungen 19
 - beseitigen 22
 - Hardware- 19
 - Software- 19
 - System- 19
- Fehlersuche 17
- Fortgeschrittene Ebene 46
- Funktionen 5
 - Bedienfeld 5
 - Rückwand 7

H

- Hardware-Überwachung 28, 39
- Hauptmenü 46
- Herunterfahren der Software 28

I

Installieren und Entfernen von Zusatzkarten

Installieren einer PCI-Karte 104

L

Load Default Settings 81

M

Memory at 15MB-16MB Reserved for 77

Memory Cache Options

Cache Scheme 77

External Cache 76

Internal Cache 76

MIDI 3

Modem-Rufeingang 40

O

Öffnen des Systems 90

Abnehmen des Gehäuses 90

Wiederanbringen des Gehäuses 91

Onboard Device Settings 60

Floppy Disk Controller 61

IDE Controller 61

Onboard Audio Chip 61

PS/2 Mouse Controller 61

USB Host Controller 61

USB Legacy Mode 61

Onboard Peripherals 58

Base Address 58, 59

ECP DMA Channel 60

IRQ 59

Operation Mode 59

Parallel Port 59

Serial Port 1/2 58

P

Parallelanschluß 27

Paßwort

ändern 73

festlegen 72

löschen 73

umgehen 74

PCI 3

Platinen-Layout 29

Power Management

IDE Hard Disk Standby Timer 62

Modem Ring Indicator 63

Power Management Mode 62

Power Switch > 4 Sec. 63

Sleep Mode 63

System Sleep Timer 63

System Wake-up Event 63

Product Information 52

DMI BIOS Version 53

Main Board ID 52

Product Name 52

System BIOS Version 52

System S/N 52

S

SDRAM 27

Standardwerte 47

Steckbrücken 32

Steckbrückeneinstellungen 32

Stromverwaltung 28, 62

System Information 48

1st Bank 50

2nd Bank 50

External Cache Size 49

Floppy Drive A 49

Floppy Drive B 49

IDE Primary Channel Master 49

IDE Primary Channel Slave 49

IDE Secondary Channel Master 50

IDE Secondary Channel Slave 50

Internal Cache Size 49

Parallel Port 51

Processor 49

Processor Speed 49

PS/2 Mouse 51

Serial Port 1 50

Serial Port 2 50

Total Memory 50

System Security 69

Disk Drive Control 70

Floppy Drive 71

Hard Disk Drive 71

Operation Mode 70

Power-on Password 70

Setup Password 69

Systemneukonfiguration 96

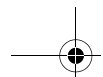
U

Überblick 3

USB 3, 28, 38

V

Videofunktion 36



AGP 36
Freigaberahmenpuffer 36
Speicher 36
Vor der Installation 4
Vorsichtsmaßnahmen 87
nach der Installation 88
vor der Installation 87
Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung ei-
ner elektrostatischen Entladung 87
W
Wake-on LAN 41
WOL 41

